

**КОНТРОЛЬНЫЕ КОМПЛЕКСЫ ЗАДАНИЙ
ГОСУДАРСТВЕННОЙ ИТОГОВОЙ АТТЕСТАЦИИ ПО НЕМЕЦКОМУ
ЯЗЫКУ ПО ПРОГРАММЕ СРЕДНЕГО ОБЩЕГО ОБРАЗОВАНИЯ**

1. Чтение

Прочтите тексты. Установите соответствие между текстами 1–7 и заголовками/тематическими рубриками А - Н. Занесите свои ответы в таблицу. Используйте букву заголовка/рубрики только один раз, один из заголовков/рубрик – лишний. Перенесите ответы в Бланк для ответов.

Kurztexte 1.1.

1. A wie Advent: Der Advent ist die vierwöchige Zeit vor dem Weihnachtsfest, in der die Christen auf die Ankunft von Jesus Christus warten. Das ist eine stille, besinnliche Zeit, Zeit des Nachdenkens und Mit-sich-selbst-ins-reine-Kommens. An jedem Sonntag wird in dieser Zeit eine der vier Kerzen auf dem Adventskranz angezündet. Beliebt ist ebenso der Adventskalender, mit 24 mit Süßigkeiten gefüllten Säckchen.

2. B wie Braten: Gebratene Gänse mit Äpfeln, Enten und auch Wild stehen zu Weihnachten auf dem deutschen festlichen Speiseplan – allerdings erst am ersten Feiertag. Zum Heiligen Abend gibt es oft nur Würstchen mit Kartoffelsalat oder Fischplatte, weil der 24. Dezember früher ein strenger Fasttag war.

3. C wie Christstollen: Der echte Nürnberger Christstollen oder Striezel ist die bekannteste Weihnachtsleckerei. Er soll in seiner Form an das gewickelte Christkind erinnern und wird von außen mit Puderzucker bestreut. Christstollen kennt man seit dem 15. Jahrhundert. Es gibt zur Wahl Mandelstollen, Nussstollen, Quarkstollen, Marzipan- und Butterstollen.

4. D wie Dekoration: Zu einer guten Weihnachtsdekoration gehören Glaskugeln, Lametta, Sterne aus Pappe, Papier, Glas oder Stroh, weltbekannte Nussknacker und Weihnachtspyramiden, manchmal auch eine Krippe mit dem Christkind und natürlich der Weihnachtsbaum mit vielen roten Kerzen. Der größte Weihnachtsbaum Deutschlands wird am Frankfurter Weihnachtsmarkt aufgestellt.

5. E wie Engel: Als Weihnachtsengel werden kleine Figuren bezeichnet, die aus Holz geschnitzt werden. Die Engel spielen in der Weihnachtsgeschichte eine sehr wichtige Rolle. Ein Engel verkündet den Hirten die Geburt des Erlösers. Und ein Chor von himmlischen Engeln stimmt daraufhin den Lobgesang an.

6. F wie Familienfest: Die Deutschen verbringen Weihnachten am liebsten im Kreis der Familie am gedeckten Tisch mit Weihnachtsliedern. Und es ist vor allem ein Fest für die Kinder, weil die lang erwartete Bescherung kommt. Nach so viel Harmonie gibt es aber manchmal auch bald Streit, weil erwachsene Kinder dieses stille Familienfest nicht so sehr mögen und mit Gleichaltrigen feiern möchten. Dieses Phänomen wird Weihnachtskoller genannt.

7. G wie Glocke: Glocken sind ein Symbol der christlichen Freude. Zu Weihnachten werden sie sogar in der Nacht geläutet. Das ist für Deutsche die Einladung zum Mitfeiern der Christmette. Die Christmette ist ein besonderer Weihnachtsgottesdienst, der spät in der Nacht stattfindet. „Süßer die Glocken nie klingen als in der Weihnachtszeit...“, singt man in einem alten deutschen Weihnachtslied.

Überschriften		
A. Traditionelles Weihnachtsgebäck	D. Bunter Weihnachtsschmuck	G. Weihnachtspartys
B. Botschafter von Christi Geburt	E. Heiliger Glockenklang	H. Nicht ohne Streit
C. Die Zeit des Nachdenkens	F. Weihnachtsspeisen	

1	2	3	4	5	6	7

Задание. Напишите 5 вопросов разных типов к текстам 1-7. Перенесите готовые вопросы в Бланк ответов.

Kurztexte 1.2.

1. Das Projekt „Deutsch lernen“ in Dortmund ist eine kompetente und professionelle Sprachschule für alle ausländischen Studenten. Wir haben zwanzig Jahre Erfahrung und ein Team von hoch motivierten Lehrern und Lehrerinnen. Bei uns lernen Sie in angenehmer Atmosphäre und unter hervorragenden Bedingungen. Man bereitet Sie perfekt auf die DSH (Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang) und das Studium in Deutschland vor.

2. Die Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland Berlin hat sich seit der Wiedervereinigung zu einer jungen Weltmetropole entwickelt. Zwar leben hier fast vier Millionen Menschen, aber dafür geht es bei uns trotzdem erstaunlich entspannt zu, und das Leben ist überschaubar geblieben. Das liegt vielleicht auch daran, dass Berlin früher einmal aus vielen kleinen Dörfern bestand, wovon Sie heute bei Spaziergängen immer noch Spuren finden können.

3. Für Jugendliche ist es wichtig, immer mal über den Tellerrand zu schauen, über die Schule und das Lernen hinaus. An dieser Stelle möchten wir Projekte präsentieren, die von Jugendlichen mitgestaltet wurden und uns wichtig sind. „Sozial“, „ökologisch“ und „international“ sind dabei drei Schlüsselwörter. Manche Projekte werden mit EU-Mitteln unterstützt. Manche ökologischen Projekte sind auch dank des starken Netzwerks des Weltverbandes von International House entstanden.

4. Seit einem halben Jahrhundert kommen Menschen aus aller Welt an das Goethe-Institut Berlin, um Deutsch zu lernen und Kontakte zu knüpfen. Aus einem kleinen Sprachinstitut im Bezirk Grünewald hat sich das Institut zur internationalen Lehr- und Begegnungsstätte entwickelt, an der jährlich 10.000 Gäste weilen. Erst mit dem vierten Umzug vor nunmehr zehn Jahren ist das Institut in der Stadtmitte Berlins, in der Neuen Schönhauser Straße 20, angekommen.

5. Unter Bildungsurlaub versteht man die bezahlte Freistellung von der Arbeit, um an anerkannten Bildungsveranstaltungen teilzunehmen. Diese dienen der beruflichen Weiterbildung. Ein Englisch-, Spanisch- oder ein Deutschintensivkurs, der Ihnen hilft, Ihre sprachliche Kompetenz zu verbessern, kann als Bildungsurlaub anerkannt werden. In Deutschland gibt es in 13 Bundesländern die Möglichkeit, Bildungsurlaub zu nehmen.

6. Wir starten das Wochenende mit einer längeren Exkursion und viel Abwechslung. Wie wäre es mit einer Fahrt nach Potsdam zum Schloss Sanssouci? Auf dem Programm stehen auch die Gedenkstätte des KZ Sachsenhausen oder Tagesfahrten nach Rostock, Wittenberg oder

Dresden. Oder wir machen eine Radtour zum Wannsee mit anschließendem Badeaufenthalt. Lassen Sie sich von unseren Ausflügen überraschen. Gute Laune ist garantiert!

7. In Deutschland kann man als Tourist statt eines Hotels ein Zimmer bei einer Gastfamilie buchen. Bestimmt wird die Ihnen gern helfen, die Stadt kennen zu lernen und Ihnen dazu gute Tipps zu geben. Beim Abendessen können Sie dann über Ihre ersten Eindrücke weiter plaudern. Wer in einer deutschen Gastfamilie lebt, gewinnt mehr als nur einen Einblick in unsere Kultur. Je nach Ihrem Alter und Ihren persönlichen Wünschen finden wir für Sie die passende Familie – und manchmal werden sogar Freundschaften daraus.

Überschriften		
A. Eine Alternative für die Reisenden gibt es immer	D. Im Urlaub Sprachen lernen	G. Warten auf Schüleraustausch
B. Deutschkurse für Studenten	E. Die Atmosphäre der deutschen Hauptstadt	H. Deutschkurse für Studenten
C. 50 Jahre Sprache vermitteln	F. Jugend forscht	

1	2	3	4	5	6	7

Задание. Напишите 5 вопросов разных типов к текстам 1-7. Перенесите готовые вопросы в Бланк ответов.

Kurztexte 1.3.

1. 2009 wird ein Rekordjahr für den deutschen Film. Nach ersten Schätzungen liegt sein Marktanteil in den deutschen Kinos bei 30 Prozent. Die modernen Deutschen gehen im internationalen Vergleich ziemlich oft ins Kino. Die Zahl der Kinosäle hat sich in den vergangenen Jahren kaum verändert. Die Anzahl der Kinobesuche liegt bei rund 125 Millionen im Jahr.

2. In einer Sommernacht die Kultklassiker des Kinos genießen, das ist einer der deutschen Sommertrends. Schon über 20 Städte bieten ihr ganz eigenes Kinoerlebnis unterm Sternenhimmel. Von A wie Aachen bis Z wie Zittau. Malerisch am Ufer der Elbe in Dresden, in einem Stadtpark und auf dem Rathausplatz in Hamburg oder im Alten Hafen in Würzburg – origineller lässt sich das Kino nicht genießen. In vielen Städten ist das Vergnügen sogar kostenlos.

3. Wo war Roger Moore auf Agentenjagd? An welchen Orten wurde Action-Legende Bond durch Berlin gejagt? Wer die Berliner Schauplätze im Original sehen möchte, muss sich nur in den Videobus setzen, und die Reise in die Welt des Films beginnt. Das „rollende Kino“ gehört zu den Drehorten und Schauplätzen berühmter Berlin-Filme wie „Lola rennt“ und „Good Bye, Lenin!“. Infos gibt es unter www.videobustour.de.

4. In den großen deutschen Filmtheatern ist heute Popkorn ein Muss. Eine Multiplex-Kinokette hat einen jährlichen Popkornbedarf von über zehn Millionen Litern. Dies entspricht etwa dem Volumen, das siebzig Waggons auf die Schiene bringen. Die verkaufte Menge an Softdrinks beträgt rund 4,5 bis fünf Millionen Liter. Hinzu kommen 140 Tonnen Tortilla-Chips.

5. Wer sich informieren möchte, welche Filme aktuell in deutschen Kinos laufen, der braucht das Internet. Auf der Internetseite www.angelaufen.de findet man nicht nur die Filmstars der Woche, sondern auch Artikel über das deutsche und internationale Kino, die in deutschsprachigen Zeitungen und Zeitschriften erschienen sind. Die Seite ist eine Fundgrube für diejenigen, die alles über den deutschen Film wissen wollen.

6. Hollywoods Superstar Tom Cruise steht in dem Film "Valkyrie" als Hitler-Attentäter Claus Schenk Graf von Stauffenberg vor der Kamera. Der Film erzählt die Geschichte des Offiziers, der die zentrale Figur beim Widerstand gegen den Nationalsozialismus war. Am 20. Juli 1944 beging Stauffenberg persönlich das erfolglose Attentat auf Adolf Hitler. Der Film ist eine Koproduktion des deutschen Studios Babelsberg und des amerikanischen Studios United Artists.

7. Sebastian Moretto sitzt im Wohnzimmer seiner Eltern und arbeitet am Computer, als sein Handy klingelt. "Hi, it's me, George Clooney." Das ist kein Witz. Moretto studiert an der Ruhr-Universität Bochum Medienwissenschaften und hatte ein Praktikum bei Universal Pictures in L.A. absolviert. Dort stellte er der Produktionsfirma von George Clooney seinen Filmentwurf vor. Clooney teilte mit, dass Morettos Entwurf verfilmt wird.

Überschriften		
A. Filmmachern auf der Spur	D. Ein Stück Geschichte auf Bildschirm	G. Filme im Freien
B. Drehbuchschreiber werden unterstützt	E. Bombenerfolg der Stars	H. Kino zum Anbeißen
C. Deutsches Kino hat viele Fans	F. Gute Informationsstelle für Kinoliebhaber	

1	2	3	4	5	6	7

Задание. Напишите 5 вопросов разных типов к текстам 1-7. Перенесите готовые вопросы в Бланк ответов.

Kurztexte 1.4.

1. Unser Körper ist keine Maschine, deshalb braucht er regelmäßig Pausen. Kurze Pausen sind nicht unnötig, sondern gehören zur Arbeitszeit. Im Mathematikunterricht hat man mit Schülern einen Versuch gemacht: Schüler, die 30 Minuten ohne Pause rechneten, machten viele Fehler; Schüler, die mit kurzen Pausen rechneten, machten viel weniger Fehler. Pausen von höchstens 10 Minuten in der Arbeitszeit bringen deshalb bessere Ergebnisse.

2. Man muss den Berg von Hausaufgaben in Portionen einteilen. Jede Aufgabe schreibt man auf einen Zettel und macht die Zettel an einer Pinnwand fest. Die Arbeitszeit für jede Portion darf nicht länger sein als 15 bis 20 Minuten, damit man nicht müde wird. Wenn man eine Portion geschafft hat, nimmt man den Aufgabenzettel von der Pinnwand. Man wirft ihn in den Papierkorb und sagt: „So, das habe ich geschafft!“

3. Das Gehirn braucht zum Lernen viel Sauerstoff, der vom Blut transportiert wird. Nach dem Essen braucht aber der Magen besonders viel Blut, und das Gehirn bekommt weniger Sauerstoff. Man kann deshalb nach dem Essen schlecht lernen und wird leicht müde. Man sollte nach dem Essen nicht gleich mit den Hausaufgaben anfangen.

4. Man sollte möglichst immer am gleichen Arbeitsplatz lernen, wo es ruhig ist und wo einen keiner stört. Bei Musik kann man sich schlecht konzentrieren. Man sollte den Arbeitsplatz aufräumen. Das Licht sollte nicht zu hell und nicht zu dunkel sein. Alle Dinge, die man braucht, sollten auf dem Tisch liegen.

5. Man sollte möglichst immer zur gleichen Tageszeit Hausaufgaben machen. Man gewöhnt sich dann an diese Zeit, und es macht einem nicht mehr so große Schwierigkeiten anzufangen. Die beste Zeit zum Arbeiten muss jeder für sich selbst herausfinden. Aber eins ist sicher: Unter Stress lernt man schlecht, und einfache Dinge fallen einem nicht mehr ein.

6. Ähnliche Fächer, zum Beispiel zwei Fremdsprachen, sollte man nicht nacheinander lernen. Ähnliche Dinge kann man beim Lernen leicht verwechseln. Dann geht es einem nämlich so wie Hänsel und Gretel im Wald, die den Weg zurück nicht finden konnten, weil alle Bäume im Wald ähnlich aussahen. Zwischen zwei ähnlichen Fächern sollte man deshalb immer für ein ganz anderes Fach arbeiten.

7. Das Gehirn braucht etwas Zeit, um warm zu werden. Man sollte deshalb immer mit einer leichten Aufgabe anfangen oder eine Aufgabe aussuchen, die Spaß macht. Danach kann man dann auch schwierigere Aufgaben lösen. Dabei sollte man schriftliche Aufgaben nicht in einem Stück machen, sondern zwischen schriftlichen und mündlichen Aufgaben wechseln.

Überschriften		
A. Die Arbeit beginnt mit der Vorbereitung des Arbeitsplatzes	D. Pausen sind notwendig	G. Ein voller Bauch studiert nicht gern
B. Die Aufgaben teilen	E. Beginnen zur gleichen Zeit	H. Leicht zu verwechseln
C. Zeit für Aufwärmen	F. Kreative Aufgaben machen Spaß	

1	2	3	4	5	6	7

Задание. Напишите 5 вопросов разных типов к текстам 1-7. Перенесите готовые вопросы в Бланк ответов.

Kurztexte 1.5.

1. Jugendliche von 14 bis 17 Jahren erleben im Sommer Abenteuer in Brandenburg. Der Wald ist ein idealer Ort für viele verschiedene Kletteraktivitäten. Wer davon nicht genug bekommt, kann sich beim Fußball, Beachvolleyball oder Tischtennis austoben. Jeden Tag werden verschiedene Workshops angeboten: Sportworkshops, Holzwerkstatt, Malwerkstatt, Fotoworkshop, Kreativworkshop und vieles mehr.

2. „Velo-Fit“ ist eine Fahrradwerkstatt in Kreuzberg für 12- bis 16-Jährige. Man lernt hier Fahrräder reparieren, sich auf eine Sache zu konzentrieren, die Arbeit im Team sowie gewaltfreie Konfliktlösung. Mehrere Generationen von Kindern einer Familie haben in diesem Projekt eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung gefunden und konnten etwas Taschengeld dazuverdienen. Die Werkstatt wird von Sozialpädagogen und Handwerkern geleitet.

3. Im September 2011 starteten in Pankow die Proben zum vierten Kindermusical. Unter dem Motto „Joseph – ein echt cooler Träumer“ erweiterten die zukünftigen Musicalstars

aus Pankow und Umgebung ihre Fähigkeiten im Tanz, Theater, Gesang und Requisitenbau. Je nach Interesse nahmen sie an unterschiedlichen Workshops teil und wurden gezielt geschult. Als gemeinsames Element bildeten alle ca. 60 Kinder den Chor. Die Aufführungen waren ein voller Erfolg.

4. In der Berliner Stadtmission am Hauptbahnhof startete man vor drei Jahren ein Projekt, an dem jedes Jahr ca. 100 Jugendliche teilnehmen, die bei der Betreuung von Obdachlosen mithelfen wollen. Dadurch lernen sie eine andere Welt kennen und stärken ihre sozialen Kompetenzen. Die Mitarbeiter der Station vermitteln dazu den Jugendlichen Respekt vor Menschen, die scheinbar am Rande der Gesellschaft stehen. Anhand von Rollenspielen lernen die Jugendlichen ihre Vorurteile loswerden.

5. In Berlin lädt man von Oktober bis April Eltern mit Kindern zwischen null und zehn Jahren herzlich auf 10 Winterspielplätze in Kreuzberg, Tegel, Wedding und Friedrichshain ein. Die Winterspielplätze stehen grundsätzlich allen Familien offen. Keine Eintrittsgelder werden verlangt, Spenden sind aber willkommen, damit man auch weiterhin finanziell benachteiligten Familien den Besuch ermöglichen kann.

6. „Der Lichtblick“ ist ein Projekt für Mädchen von 10 bis 16 Jahren. Die Mädchen, die nur noch schlechte Schulleistungen erzielen, werden durch die Arbeit von Sozialpädagoginnen betreut. Ziel ist es, die Jugendlichen selbstbewusster zu machen. Dazu sollen die Mädchen berufliche Perspektiven für ihr Leben erkennen und bekommen Nachhilfe, die sich auf den Schwerpunkt „Lernen lernen“ konzentriert.

7. Ein Jazz-Fest ist das Bergmannstraßenfest eigentlich schon lange nicht mehr. Von den vier Bühnen in Bergmann- und Solmsstraße bekommen die Bewohner des Viertels inzwischen auch kräftig Rock’n’Roll, Funk und Blues zu hören. Zwei Tage lang taten über 50 Jugendbands ihr Bestes, um das Publikum so richtig einzuheizen. Trotz Regenschauer hatten sie Bombenerfolg!

Überschriften		
A. Musikfans zufriedengestellt	D. Mädchen-Musikgruppen immer beliebter	G. Schau dich um – man braucht deine Hilfe
B. Ein Angebot für kleine Theaterstars	E. Riesiges Ferienerlebnis im Jugendcamp	H. Projekt mit langer Geschichte
C. Kinderspaß im Winter	F. Beratung für Mädchen	

1	2	3	4	5	6	7

Задание. Напишите 5 вопросов разных типов к текстам 1-7. Перенесите готовые вопросы в Бланк ответов.

Kurztexte 1.6.

1. Coole Graffiti an einer Betonmauer hat bestimmt fast jeder schon mal gesehen. Doch mit einer Farb-Sprühdose ein tolles Bild entstehen zu lassen, ist gar nicht so einfach. Wer Graffiti-Künstler werden will, muss erst einmal vor allem eines gut können: zeichnen! Denn bevor du mit Farb-Sprühdosen ein Bild malst, musst du einen Entwurf auf ein Blatt Papier zeichnen: zuerst mit Bleistift und dann mit Filzstiften, weil diese den Graffiti-Farben am Ähnlichsten sind.

2. Die Vorbereitung ist nötig, denn mit Spraydosen zu malen, ist eine besondere Herausforderung: Das liegt daran, dass du nicht – wie beim Stift – das Zeichen-Werkzeug direkt auf das Papier aufsetzt, sondern die Spraydose mit etwas Abstand zur Wand aufsprühen musst. Beim Graffiti-Malen schießt man die Farbe sozusagen an die Wand – wie ein Cowboy.

3. Wichtig ist beim Graffiti-Malen, dass du vorsichtig bist. In den Farb-Sprühdosen sind oft Lösungsmittel enthalten, die nicht gut für die Gesundheit sind. Am besten trägt man dabei also immer Handschuhe und benutzt die Farben auch nur im Freien. Während Profi-Sprayer mehrere hundert verschiedene Farben benutzen, reichen für Anfänger erst einmal zwei Dosen: eine helle Farbe und eine dunkle. Damit kann man schon viel ausprobieren.

4. Viele Graffiti-Künstler sprayen gerne ihre Namen an Wände oder Bretter. Dabei schreibt fast jeder nicht seinen richtigen Namen, sondern einen erfundenen Künstlernamen. Zum Beispiel "Loomit" oder "Seek" – das sind zwei bekannte deutsche Graffiti-Künstlernamen. Diese Unterschriften nennt man auch "tag". Die Buchstaben werden dabei besonders stilvoll gestaltet.

5. Das Tolle an Graffiti ist, dass viele der Bilder im Alltag zu sehen sind – also nicht in einem Museum, sondern zum Beispiel an einer Hauswand. Ein bekannter deutscher Sprayer hat beispielsweise einem chinesischen Ehepaar ein Bild von einem Drachen und einem Phönix (das ist ein Vogel, der aus seiner Asche immer wieder neu entsteht) an die Hauswand gesprayed. Das Bild kann nun jeder sehen, wenn er an dem Haus vorbeiläuft.

6. Ganz wichtig ist aber, dass du beachtest, worauf du die Farbe sprühst. Am Besten kannst du das Sprayen üben, wenn du auf Leinwände oder Holzbretter sprühst. Die meisten sprayen ihre Bilder am liebsten auf Betonwände. Doch das darf man nur, wenn einem die Mauer oder Wand auch gehört. Ansonsten muss man immer die Menschen, denen die Gegenstände gehören, auf die man sprayen möchte, freundlich fragen – und hoffen, dass sie einverstanden sind.

7. Die ersten Graffiti fanden sich im Alten Ägypten. Auch bei den Römern, z. B. in den Städten Pompeji und Herculaneum, die bereits 79 n. Chr. untergingen, geben viele Graffiti Aufschluss über die Lebenssituation der Menschen. Viele Graffiti handeln auch von Gladiatorenkämpfen und finden sich vornehmlich am Stadion. Durch die Inhalte der Graffiti lassen sich authentische Rückschlüsse über den damaligen Alltag der Menschen ziehen.

Überschriften		
A. Farben "schießen"	D. Graffiti in einer Kunstschule lernen	G. Vor allem an Sicherheit denken
B. Zuerst auf dem Papier	E. Kunst - einfach überall	H. Vor dem Sprayen - fragen!
C. Besondere Schrift für den Namen	F. Wichtige Informationen für Historiker	

1	2	3	4	5	6	7

Задание. Напишите 5 вопросов разных типов к текстам 1-7. Перенесите готовые вопросы в Бланк ответов.

Kurztexte 1.7.

1. Am liebsten verbringen die Deutschen ihren Urlaub in Bayern. Zu jeder Zeit lockt Deutschlands südlichstes Bundesland mit seinen waldreichen Mittelgebirgen und eindrucksvollen Hochgebirgslandschaften. Touristische Klassiker sind die Königsschlösser Hohenschwangau und Neuschwanstein oder das mittelalterliche Nürnberg.

2. Wer kennt nicht die Kreidefelsen von Rügen oder die Bäderarchitektur der Ostseeküste? Mecklenburg-Vorpommern ist mit seinen Inseln Rügen und Usedom ein Bade- und Wanderparadies. In Städten wie Wismar, Stralsund und Rostock wird durch die Backsteingotik der Häuser die Geschichte der Hanse lebendig.

3. Schleswig-Holstein liegt ganz im Norden und fasziniert den Urlauber mit verträumten Dörfern, grünen Wiesen und blauen Seen. Als schönste Stadt Norddeutschlands gilt Lübeck. Dort wurden die berühmten Schriftsteller Thomas und Heinrich Mann geboren. Für Musikfreunde ist das "Schleswig-Holstein Musik Festival" ein kultureller Höhepunkt.

4. Kaum ein anderes Bundesland hat eine so vielfältige Natur wie Niedersachsen. Moor und Heide, Berge und Wälder, Wattenmeer und Dünen prägen die Landschaft. Der Harz lädt zum Wandern ein. Mit den Einheimischen kann der Urlauber in gemütlicher Ruhe Tee trinken und wunderbar plaudern.

5. Ob Neckartal, Schwäbische Alb und Bodensee – Baden-Württemberg hat viele romantische und reizvolle Ferienorte. Auch große Schriftsteller wirkten einst da. Schillers Drama „Die Räuber“ löste zuerst einen Skandal aus und wurde später zum großen Erfolg. Weniger Erfolg jedoch hatte Dostojewski in Baden-Baden beim Casinospiele. Er verlor sein ganzes Geld, was einem sparsamen Schwaben nie passieren würde.

6. Unter beliebtesten Städten liegt Berlin ganz vorne. Danach kommen Hamburg, München, Köln und Dresden. Besucht der deutsche Urlauber die Hauptstadt, dann will er das Reichstagsgebäude, den Berliner Dom und den Gendarmenmarkt sehen. Die Jugendlichen verschwinden abends schnell in den zahlreichen Musikclubs und Diskotheken.

7. Das liebste Urlaubsland für Deutsche ist und bleibt Deutschland. Jeder dritte verbringt aktuellen Umfragen zufolge seinen Sommerurlaub im eigenen Land. Der Heimaturlaub ist damit beliebter als eine Reise nach Spanien, Italien oder in die Türkei. Und das hat gute Gründe: die Sprache ist bekannt, es gibt attraktive Reiseziele, der Urlaubsort ist mit dem Auto zu erreichen.

Überschriften		
A. Romantische Natur und Literaten	D. Niedersächsische Reize erleben	G. Natur und Kulturangebot
B. Zu jeder Zeit an der Spitze	E. Erholung an der Ostsee	H. Die beste Stadt
C. Heimaturlaub bevorzugt	F. Spaziergang im Wattenmeer	

1	2	3	4	5	6	7

Задание. Напишите 5 вопросов разных типов к текстам 1-7. Перенесите готовые вопросы в Бланк ответов.

Kurztexte 1.8.

1. Power-Yoga oder Volleyball? Oder lieber Wassergymnastik oder doch Kickboxen? Wer sich entschieden hat, Sport zu treiben, die Fitness zu verbessern und gesünder zu leben – aber noch nicht weiß, welche Sportart die richtige ist und wo es in der Nähe entsprechende Angebote gibt, findet auf citysports.de Entscheidungshilfen und Adressen. „Deutschlands größtes Sportverzeichnis“ informiert über traditionelle und ungewöhnliche Disziplinen.

2. Der Triathlon – die Kombination aus Schwimmen, Radfahren und Laufen – gewinnt immer mehr Anhänger. Wer sich über diese Multisport-Disziplin in Deutschland ausführlich informieren möchte, hat in der Deutschen Triathlon Union (DTU) den richtigen Ansprechpartner. Neben Wettkampf-Terminen, Regeln oder Distanzen der Sportart Triathlon finden Sie zusätzlich umfangreiche Tipps und Anregungen.

3. Trittsicher? Schwindelfrei? Über Bergtouren und die Bergwelt in Deutschland informieren Sie sich auf hoehenrausch.de. Für Gipfelstürmer und Kletterer, aber auch Wanderer und Skifahrer bietet die Plattform vielfältige Tourentipps. Wer einen Seilpartner oder Wanderfreund sucht, findet da einen. Online klicken Sie sich in luftige Höhen: Auf der virtuellen Karte der Alpen planen Bergfans Ihre sportlichen Herausforderungen sowie Urlaubsausflüge mit der Familie.

4. Laufen ist gesund und hält fit. Das Internetportal Laufplatz.de erleichtert den Einstieg in den Laufsport mit Praxis-Tipps und Trainingsplänen, bietet aber auch zahlreiche Anregungen für erfahrene Läufer. Ob Seeparklauf oder Volkslauf zum Heideblütenfest: Profis finden mit Hilfe der „Laufsuche“ die passende Veranstaltung. Die Suchmaschine lässt eine Einstellung der gewünschten Streckenlänge zu.

5. Das Journal „Laufzeit“ deckt das weite Feld zwischen Freizeitläufern und Marathon-Athleten ab. Einer der Themen-Schwerpunkte ist dabei der internationale Laufsport. In den „News“ erhalten die Erfolge der Stars der Laufszene breiten Raum. Aktive und Freizeitsportler tauschen sich über eigene Laufsport-Erfahrungen aus. Laufzeit sorgt sich aber auch um den Erhalt der Umwelt: Mit Hilfe der Rubrik „Umwelt bewahren“ können sich Laufbegeisterte die Fahrt zu entlegenen Rennstrecken richtig wählen.

6. Lebenselixier Fitness: Die Initiative „richtig fit“ motiviert Bewegungsmuffel, Sofa gegen Turnschuhe zu tauschen. Mit Ernährungstipps und Entspannungstricks mixen Sie Ihr Rezept fürs Wohlbefinden. Über aktuelle Trends der Sportwelt berichtet das DOSB-Portal in ausführlichen Dossiers. Gymnastikübungen, Fitnesstests und Links zu Vereinen im ganzen Land ergänzen das Portal.

7. Vom Allgäu bis zum Westerwald: Jedes Jahr wandern Hunderttausende über Höhen und durch Täler der deutschen Lande. Der Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, diesen Trend zu pflegen, indem er z.B. Tourenvorschläge erarbeitet. Jeder Wanderer braucht von Etappe zu Etappe eine Rast. Im Internet erfährt der Wandersmann daher alles Nötige über Unterkünfte und Wanderheime.

Überschriften		
A. Online-Übersicht der Sportangebote	D. Eine Sportart gleich drei	G. Umweltfreundlich Sport treiben
B. Übernachtungsort schon eingeplant?	E. Ratschläge für Anfänger und Fortgeschrittene	H. Schwimmen als Lebenselixier
C. Rezepte der Gesundheit	F. Gleichgesinnte finden	

1	2	3	4	5	6	7

Задание. Напишите 5 вопросов разных типов к текстам 1-7. Перенесите готовые вопросы в Бланк ответов.

Kurztexte 1.9.

1. Hollywood liegt in den USA. Es ist ein Stadtteil von Los Angeles, in dem viele Filme gedreht werden. Bollywood hingegen ist keine Stadt, sondern ein Spitzname, der sich aus Hollywood und einem B für Bombay in Indien zusammensetzt. Im Bollywoodkino, wie man indische Unterhaltungsfilme nennt, wird viel gesungen, und man sieht bunte Kostüme. Die Schauspieler tanzen, und die Themen sollen die Zuschauer zum Weinen und Mitfühlen bringen.

2. Die erste Fernsehsendung der Welt zeigte einen Mann, der seine Brille erst absetzte, dann wieder aufsetzte und einen Ring aus Rauch blies. Das sahen aber nur drei Leute, denn es gab bis dahin nur drei Fernseher. Der Ingenieur Ernst F. W. Alexanderson hat 1928 in New York den ersten Fernseher erfunden und eine Fernsehsendung produziert. Nur vier Monate später gab es bereits drei Mal pro Woche eine Fernsehshow.

3. Der erste Fernsehturm der Welt steht in Stuttgart. Er wurde 1954 bis 1956 gebaut und ist 217 Meter hoch. Stuttgart hat viele Hügel, und so brauchte man einen Turm, der so hoch ist, dass er Sendungen trotzdem in einem großen Umkreis ausstrahlen kann. Der Turm ist aus Beton und erinnert an einen Schornstein, auf dem oben eine dicke Kerze mit langem Docht steht. Damit er nicht umkippt, reicht das Fundament fast acht Meter weit in die Erde.

4. Die französischen Brüder Lumière erfanden das erste Aufnahme- und Abspielgerät für Filme und drehten selbst auch die ersten Filme. 1895 zeigten sie das erste Mal einem kleinen Publikum einen Film. Er zeigt Arbeiter beim Verlassen ihrer Fabrik. Ein paar Jahre später kamen sie auf die Idee, einen Zug auf den Betrachter zurollen zu lassen. Die Zuschauer gerieten zum Teil in Panik! Schon 1907 drehten die Brüder Lumière den ersten Farbfilm, den man auch in Kinos zeigen konnte.

5. Seifenopern sind Fernsehserien. Die bekannteste in Deutschland heißt "Gute Zeiten - Schlechte Zeiten" und stammt ursprünglich aus Australien. Seifenopern funktionieren ganz einfach: Worüber man im Alltag nicht spricht, das kommt auf den Bildschirm. Es wird allerhand schmutzige Wäsche gewaschen. Heißen die TV-Serien deswegen Seifenopern? Nein! Der Name rührt daher, dass die Sponsoren der ersten amerikanischen Reihen dieser Art Waschmittelkonzerne waren.

6. Waldemar Bonsels war der Autor der Biene Maja. Er schrieb ein Buch über eine kleine Biene, die daheim ausgebrochen ist, weil sie nicht so leben wollte wie alle anderen Bienen. Als sich eine Filmfirma für den Stoff interessierte, lehnte der Autor die Verfilmung ab. Nach seinem Tod verkaufte seine Witwe doch noch die Rechte. Die Biene Maja wurde zu einer erfolgreichen Filmserie, aber das Buch wurde stark verändert.

7. Er hieß auf Englisch "Gyro Gearloose" und auf Deutsch "Daniel Düsentrieb". Sein Vater war Carl Barks, der Chefzeichner von Walt Disney. Daniel Düsentrieb war nun ein Bewohner von Entenhausen und trat in vielen Geschichten mit Donald Duck auf. Daniel Düsentrieb erfand zusammen mit seinem Roboter "Helferlein" das Dunkellicht, die schwebende

Hängematte, die Zukunftskamera und viele andere Apparate. Düsentrieb meisterte jedes Problem und sagte dazu immer wieder: "Dem Ingeniör ist nichts zu schwör."

Überschriften		
A. Die Aussichtsplattform des ersten Fernsehturms	D. Gefühlvolle Filme aus Indien	G. Der bekannteste Erfinder in der Zeichentrickwelt
B. Die französischen Erfinder	E. Der Riese aus Beton	H. Nur drei Zuschauer
C. Eine erfolgreiche Kinderfilmserie	F. Woher haben die TV-Serien ihren Namen?	

1	2	3	4	5	6	7

Задание. Напишите 5 вопросов разных типов к текстам 1-7. Перенесите готовые вопросы в Бланк ответов.

Kurztexte 1.10.

1. Bis zu 15 Prozent der Schulkinder sind chronisch krank. Zu diesem Ergebnis kommt ein Forschungsprojekt, das von der Robert Bosch Stiftung gefördert wurde. Die Lehrer haben im Umgang mit kranken Kindern oft Probleme. Die Kinder fühlen sich isoliert und leiden darunter. Die Robert Bosch Stiftung möchte die Erfahrungen aus dem Projekt zukünftig in ihrem neuen Schwerpunkt "Leben mit Krankheit" nutzen.

2. Die Schüler in Deutschland hatten in diesem Sommer Glück. Wenn das Thermometer auf 28 Grad Celsius und mehr steigt, bekommen sie hitzefrei und dürfen nach Hause gehen. Der deutsche Sommer war überdurchschnittlich heiß. Die Meteorologen sagen, dass es solche Sommer häufiger geben wird. Die Ursache ist der Treibhauseffekt.

3. Die Nutzung von Computern in der Schule oder zu Hause führt nicht unbedingt zu besseren Schulleistungen. Ihr Einsatz kann sogar einen negativen Effekt haben. "Je mehr Computernutzung, desto dümmer sind die Schüler, wenn sie aus gleichen sozialen Verhältnissen stammen", sagen die deutschen Wissenschaftler.

4. Eine Idee, die Schule macht: Burkhardt Sonnenstuhl will den Berliner Erstklässlern gesundes Frühstück schmackhaft machen und stattet alle Schulanfänger in der Hauptstadt mit der „Bio-Brotbox“ aus – kostenlos. Über 40000 Boxen mit biologischem Pausenbrot waren es in diesem Jahr.

5. Obwohl fast alle Lehrer den Zusammenhang zwischen ausreichendem Trinken und Konzentrationsfähigkeit kennen, ist es vielen deutschen Schülern nach wie vor verboten, während des Unterrichts zu trinken. Nur 12 Prozent der deutschen Schulen erlauben das Trinken im Unterricht offiziell.

6. Was ist wohl der beliebteste Ausbildungsberuf? Kraftfahrzeugmechatiker natürlich! Im Autoland Deutschland liegt dieser Ausbildungsgang bei jungen Männern weit an der Spitze. Junge Frauen dagegen bevorzugen Handelsberufe. Die Ausbildung zur Bürokauffrau wird am häufigsten gewählt.

7. Was studieren junge Leute im Land der Dichter und Denker heute am liebsten? Die Wahl fällt nicht leicht. Mehr als 9000 verschiedene Studiengänge bieten die 372 deutschen Universitäten und Hochschulen an, von A wie Abfallentsorgung bis Z wie Zivilrecht. Vorne sind bei den Studienanfängern die Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften vor den Ingenieurwissenschaften.

Überschriften		
A. Was die Schüler dumm macht	D. Schulfrei wegen Hitze	G. Lustig lernen
B. Bevorzugte Studienfächer	E. Leider Trinkverbot	H. Spitzenreiter der Ausbildung
C. Hilfe für kranke Schulkinder	F. Schmackhafte Initiative	

1	2	3	4	5	6	7

Задание. Напишите 5 вопросов разных типов к текстам 1-7. Перенесите готовые вопросы в Бланк ответов.

Lesetext 1.11.

1. Österreich ist Mitglied der Europäischen Union und des Schengen-Abkommens. Für die Einreise nach Österreich genügt bei EU-Bürgern ein amtlicher Personalausweis; bei Bürgern aus anderen Staaten ein Reisepass. Kinder müssen einen Kinderausweis haben oder im Reisepass eines Elternteils eingetragen sein. Zwischen sämtlichen Schengen-Staaten gibt es keine Grenzkontrolle.

2. Wer in der Lindenoper einen Opernabend erlebt, kann nicht nur die Aufführung genießen, sondern eines der schönsten Opernhäuser der Welt besichtigen. Friedrich II. gab dem Architekten Georg Wenzeslaus von Knobelsdorf den Auftrag zum Bau des Opernhauses. Sieben Monate vor der Fertigstellung des Gebäudes wurde die Hofoper auf Befehl des ungeduldigen Königs mit einer Opernpremiere festlich eröffnet.

3. Obwohl unser Leben vom Wasser abhängt, benutzen wir es nämlich nicht sorgsam genug. In der Vergangenheit haben die Menschen mehr Schadstoffe ins Wasser gelangen lassen, als die Waschkraft der Natur bewältigen kann. „Schwer verdaulich“ sind Chemikalien, die aus Haushalten und Industrie in Seen und Flüsse gelangen. Sie schlüpfen mit dem Wasser in Pflanzen, Fische und anderes Getier und machen die Lebewesen krank.

4. Die Historische Instrumentensammlung in Tribschen umfasst zurzeit ca. 220 Objekte. Der Privatsammler Heinrich Schumacher hat die Instrumente vorwiegend aus Schweizer Klöstern erhalten, aber auch von privaten Händlern aus dem In- und Ausland angekauft. Im Jahr 1943 hat der Luzerner Otto Dreyer den Stadtrat auf die wertvollen Stücke aufmerksam gemacht und davon überzeugt, diesen kostbaren Schatz zu kaufen und im Richard Wagner Museum auszustellen.

5. „Gute“ Computerspiele werden künftig mit einem Aufkleber versehen. Die Liste ist bereits online und soll vor allem Eltern die Entscheidung über den Kauf eines Spiels erleichtern. Die Frage, was denn nun ein gutes Spiel ist und was nicht, kann nicht immer beantwortet werden. In den Diskussionen versuchen Hersteller der Computerspiele und Pädagogen klare Kriterien auszuarbeiten.

6. Der heilige Nikolaus ist eine der beliebtesten Heiligengestalten in der Vorweihnachtszeit. Entsprechend vielfältig ist auch das Brauchtum rund um diese Figur. Nikolaus gilt als Patron der Kinder, als Helfer und Gabenbringer. Laut Tradition prüft er das Verhalten von Mädchen und Buben und verteilt seine Geschenke nach Beurteilung von Gut und Böse.

7. Konflikte und Streit gehören zum Leben. Aber wenn es kracht, geht es auch ohne Gewalt in verbaler, psychischer oder körperlicher Weise - denn konstruktives und faires Streiten kann man lernen! Jeder Mensch ist unterschiedlich und sieht die Welt auf seine individuelle Weise. Ein fairer Streiter akzeptiert das. Toleranz und ein respektvoller Umgang bilden die Grundlage für ein konstruktives Auseinandersetzen und einen fairen Streit.

Überschriften		
A. TRADITIONEN	D. REISEN	G. UMWELT
B. COMPUTER	E. SPORT	H. THEATER
C. UMGANG MIT MENSCHEN	F. MUSEUM	

1	2	3	4	5	6	7

Задание. Напишите 5 вопросов разных типов к подборке текстов. Перенесите готовые вопросы в Бланк ответов.

Lesetext 1.12.

1. Lange schon bestand die Idee einen russisch-deutschen Lyrikband herauszugeben. Erst 2005 waren die Poeten aus deutschen und russischen Lyrikerkreisen ausgewählt. Für das Buch wurde der Titel „Diapason“ gewählt. Die Gedichte stehen in deutscher und russischer Sprache nebeneinander und zeigen, dass sich neben Themen auch die Sprachklänge ähneln.

2. Sie war einer der ganz großen Film- und Theaterstars der DDR. Aber im wiedervereinten Deutschland musste Corinna Harfouch so gut wie von vorne anfangen, sich erst wieder einen Namen machen. Das dauerte ein paar Jahre, aber dann schaffte die Thüringerin den Durchbruch: Sie feierte Erfolge am Theater unter der Regie von Frank Castorf und auch in mehreren Fernsehfilmen, die mit Preisen ausgezeichnet wurden.

3. Käse selbst ist uralte, doch eine systematische Produktion in Deutschland beginnt erst im Mittelalter. Die Klöster spielen eine große Rolle dabei. Mönche waren ja bekannte Feinschmecker. Den Käse produzierten sie nicht selbst, schrieben aber die Rezepte der Bauern auf, die selbst nicht schreiben konnten, sammelten sie und verliehen Käsekessel und Werkzeuge, wofür sie einen Teil des Käses übernahmen.

4. Es gab bei den Russlanddeutschen unterschiedliche Hausformen. Aus der russischen bäuerlichen, sehr praktischen Bauweise übernehmen sie zum Beispiel das "Krylzo", einen Vorbau des Hauses. Hier konnte man vor dem Betreten der Wohnräume die Straßenschuhe ausziehen. Zu einer typischen Wohnungseinrichtung gehörten eine große Truhe mit der Mitgift für die Tochter, ein "Himmelbett" mit großen Kissen, ein Kleiderschrank, ein großer Wandspiegel.

5. Zu Weihnachtsbräuchen gehört der Weihnachtsbaum. Das Grün der immergrünen Tanne symbolisiert das auch im Winter nicht absterbende Leben, die Kerzen die Wiederkehr des Lichtes und die Hoffnung auf die hellere Jahreszeit. Die erste Tanne als Symbol für Weihnachten wird urkundlich erstmals Anfang des 17. Jahrhunderts in Straßburg erwähnt. Weitere weihnachtliche Symbole sind u. a. der Schwibbogen und der Adventsstern.

6. Die Hersteller von Toilettenpapier, Servietten und Taschentüchern nutzen für ihre Produkte kaum Altpapier. Das ist das Ergebnis einer neuen Studie des WWF. Allein für den europäischen Markt werden Jahr für Jahr 25 Millionen Bäume gefällt. Ganze Wälder werden abgeholzt, um nach kurzem Gebrauch im Abfall zu landen.

7. Graz, „Österreichs heimliche Liebe“, war Europas Kulturhauptstadt 2003. Rund um den Schlossberg hat sich ein Stadtbild entwickelt, das die wichtigsten Stile von der Gotik und Renaissance bis zur zeitgenössischen Architektur eindrucksvoll präsentiert. Einen besonderen Eindruck vom Leben im Mittelalter gewinnen Sie im weltberühmten „Zeughaus“. Vom Schlossberg bietet sich ein faszinierender Blick auf das Labyrinth von engen Gassen unter den ziegelroten Dächern.

Überschriften		
A. SCHAUSPIELER	D. POESIE	G. LEBENSMITTEL
B. WOHNEN	E. ALTSTADT	H. TIERWELT
C. FESTE	F. UMWELTSCHUTZ	

1	2	3	4	5	6	7

Задание. Напишите 5 вопросов разных типов к подборке текстов. Перенесите готовые вопросы в Бланк ответов.

Lesetext 1.13.

1. Sprechen Sie gälisch? Gälisch, die erste Amtssprache Irlands, ist ab 2007 auch europäische Amts- und Arbeitssprache. Die Zahl der EU-Amtssprachen steigt damit auf 21. Dies beschloss der EU-Ministerrat für allgemeine Angelegenheiten einstimmig. Die jetzt 21 EU-Amtssprachen sind neben Dänisch, Deutsch, Englisch, Finnisch, Französisch, Gälisch, Griechisch, Italienisch, Maltesisch, Niederländisch, Portugiesisch, Spanisch, Schwedisch, und Ungarisch slawische und baltische Sprachen.

2. Hannes Stör wurde 1970 in Stuttgart geboren. Er studierte Europarecht an der Universität Passau, anschließend Regie an der Deutschen Film- und Fernsehakademie in Berlin. Stör's erster Spielfilm „Berlin ist in Deutschland“ entstand 2001 und wurde mit dem Publikumspreis der Internationalen Filmfestspiele ausgezeichnet.

3. Der Sanguiniker hat eine heitere, aufgeschlossene Lebensauffassung, ist gerne unter Menschen und kennt kaum Langeweile.

Sanguiniker sind sehr kommunikativ und kreativ, haben Energie und Enthusiasmus und können andere Menschen zu neuen Aktivitäten begeistern. Ihr natürliches Charisma zieht Menschen an. Wo das Leben fade ist, bringen sie durch ihre Begeisterungsfähigkeit Farbe hinein.

4. Der Nationalrat setzt sich aus 183 Abgeordneten zusammen. Er wird jeweils für vier Jahre gewählt. Er übt – gemeinsam mit dem Bundesrat <http://www.parlament.gv.at/pls/portal/url/PAGE/BR/> – die Gesetzgebung des Bundes aus. Als direkt vom Volk gewähltes Organ hat er außerdem wichtige Kontrollfunktionen. In vielfältiger Form prüft er die Arbeit der Regierung und kann der gesamten Regierung oder einzelnen ihrer Mitglieder das Vertrauen entziehen.

5. Das deutsche Brot gilt für die Deutschen im Ausland als einer der größten Heimwehfaktoren. Als typisch deutsch gelten immerhin die herzhaften dunklen Brote mit ihren knusprigen Krusten. „Es gibt kein richtiges Brot in den Staaten“, jammerte schon Bertolt Brecht 1941 im amerikanischen Exil in sein Tagebuch, „und ich esse gern Brot.“

6. Das Land Niedersachsen wurde am 1. November 1946 durch den Zusammenschluss der damaligen Länder Hannover, Oldenburg, Braunschweig und Schaumburg-Lippe gegründet. Das Land hat 8 kreisfreie Städte und 37 Landkreise. Mit rund 47618 Quadratkilometern ist Niedersachsen der Fläche nach das zweitgrößte Bundesland. Niedersachsen hatte zum Ende Juni 2004 etwas über 8 Millionen Einwohner. Nach der Zahl der Einwohner ist Niedersachsen das viertgrößte Bundesland Deutschlands.

7. Klassische Musik ist manchmal ein harter Brocken. Das war auch Leonhard Bernstein klar. Er war einer der berühmtesten Komponisten und Dirigenten des vorigen Jahrhunderts. In seinem Buch „Konzert für junge Leute“ verriet er mit viel Witz, was Musik eigentlich bedeutet, was sich hinter Begriffen wie „symphonische Musik“ und „Sonatenform“ verbirgt.

Überschriften		
A. KUNST	D. LEBENSMITTEL	G. STAATSAUFBAU
B. EUROPA	E. SCHULE	H. TEMPERAMENTE
C. BUNDESLÄNDER	F. BIOGRAFIE	

1	2	3	4	5	6	7

Задание. Напишите 5 вопросов разных типов к подборке текстов. Перенесите готовые вопросы в Бланк ответов.

Прочитайте текст. Прочитайте утверждения, приведенные после текста. Определите, какие из приведённых утверждений 1 – 7

- соответствуют содержанию текста (a – richtig),
- не соответствуют содержанию текста (b – falsch),
- на какие утверждения нельзя дать ни положительного, ни отрицательного ответа на основании текста (c – steht nicht im Text).

Занесите ответы (a, b, c) в таблицу после текста. Перенесите результаты в Бланк ответов.

Kurztexte 1.14.

Sonnengruß mit dem Körper - Drei Mädchen machen Yoga

Elisabeth, Uta und Helene stehen in Leggings auf einer weichen Matte. Mal strecken sie ihre Arme von sich weg, mal führen sie ihre Hände zusammen. Die drei Mädchen sind acht Jahre alt und machen Kinder-Yoga.

Die Idee ist schon sehr viele Jahre alt. Sie stammt aus dem Land Indien in Asien. Dabei geht es etwa darum, sich zu entspannen.

Das versuchen auch Elisabeth, Uta und Helene. «Ich mache schon seit vier Jahren Kinder-Yoga», erzählt Helene. «Meine Mutter hat mich auf die Idee gebracht, denn sie macht auch Yoga. Jetzt können wir zusammen zu Hause Yoga-Figuren üben.» Ein Mal pro Woche treffen sich die drei Mädchen mit ihrer Lehrerin Kathana. Sie zeigt ihnen dann bestimmte Bewegungen, die die Mädchen auf ihren Matten nachmachen. Viele Übungen haben Namen: zum Beispiel Baum, Krähe oder Hund.

Heute üben sie eine Abfolge, die Sonnengruß heißt: Die Mädchen strecken die Arme weit nach oben. Dann beugen sie den Oberkörper langsam nach vorn, bis die Fingerspitzen den Boden berühren. Zum Schluss berühren sich beide Hände vor der Brust. Das muss man sich erst mal alles merken. Deshalb machen Elisabeth, Uta und Helene die Übungen immer wieder. Irgendwann denken sie kaum noch darüber nach.

So geht es auch Lehrerin Kathana. Sie macht schon seit vielen Jahren Yoga. Manchmal unterrichtet sie Erwachsene. Doch Kinder-Yoga ist noch mal etwas anderes, sagt sie. «Beim Kinder-Yoga wird mehr getobt, denn Kinder haben mehr Energie als Erwachsene», erklärt die Expertin. «Wir machen deshalb viele Spiele, bei denen man auch so richtig wild sein kann. Danach legen wir uns dann leise auf den Boden und strecken Arme und Beine von uns. Wir nennen das den Seestern», sagt Kathana.

«Auch die Stille und das Entspannen ist ein wichtiger Teil von Yoga», erklärt die Lehrerin. Hast du schon mal probiert, ruhig auf dem Boden zu liegen und an gar nichts zu denken? Das klingt nicht besonders schwierig. «Manchmal ist es aber gar nicht so einfach», findet Elisabeth. «Immer wieder kommt dann irgendetwas in meinen Kopf, zum Beispiel, was heute in der Schule los war.»

Im Yoga-Raum liegen viele große Kissen auf dem Boden. Außerdem sind kleine Lampen aufgestellt. Es sieht gemütlich aus. Auch das ist wichtig, damit die Teilnehmer sich gut entspannen können.

Besonders gelenkig muss man beim Yoga nicht unbedingt sein. «Jeder kann Yoga machen», sagt Kathana. «Denn es geht gar nicht darum, besonders gut dabei zu sein.» Manche Yoga-Profis können ihre Körper verbiegen und einen Kopfstand im Schneidersitz machen. Aber für Elisabeth, Uta und Helene geht es vor allem darum: Spaß haben, sich bewegen und den Alltag für kurze Zeit vergessen.

1. Lehrerin Kathana hat einige Jahre Yoga in Indien gemacht.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

2. Wöchentlich machen die Mädchen Kinder-Yoga.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

3. Helenas Mutter bringt den Mädchen Yoga-Figuren bei.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

4. Gemütliche Atmosphäre hilft den Teilnehmern sich zu entspannen.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

5. Kinder-Yoga steht auf dem Stundenplan in Schulen in Indien.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

6. Die Mädchen wiederholen die Übungen mehrmals, um sie automatisch zu machen.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

7. Die Mädchen geben den Übungen lustige Namen.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

	richtig	falsch	steht nicht im Text
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			

Задание. Напишите 5 вопросов разных типов к тексту. Перенесите готовые вопросы в Бланк ответов.

Прочитайте текст. Подберите правильный ответ (A, B, C, D) к высказываниям 1–7. Укажите букву ответа в таблице после текста.

Перенесите ответы в Бланк для ответов.

Kurztexte 1.15. Warten auf die große Stadt

Ich will unbedingt raus aus dieser furchtbaren Enge und mehr vom Leben mitkriegen“, sagt Marion, ein neunzehnjähriges Mädchen, das in einem Dorf bei Weilheim wohnt. „Sobald ich mein Abitur habe, ziehe ich sofort in eine richtige Großstadt“.

„Schon als kleines Kind haben mich die Großstädte total fasziniert. Wenn ich einmal mit meinen Eltern nachts durch eine große Stadt gefahren war, hatte ich völlig gebannt aus dem Fenster rausgeguckt. Die vielen Lichter und Menschen, die unzähligen Autos – alles war so riesig und beeindruckend.

Seitdem träume ich dauernd davon, in einer Großstadt zu leben. Vor drei Jahren war ich zum ersten Mal ohne meine Eltern im Urlaub.

Ich habe mich mit meiner Freundin in den Zug gesetzt und bin nach Berlin gefahren. Das war das erste Mal, dass ich mich im Urlaub so richtig wohl gefühlt habe – noch viel wohler, als wenn ich irgendwo am Meer gegessen oder Gebirgslandschaften genossen hätte: Das Leben auf der Straße, die vielen völlig unterschiedlichen Menschen und die alte Berliner U-Bahn mit den Straßenmusikern – das fand ich so ungewöhnlich und neu, so richtig toll.

Wenn ich das Abitur geschafft habe, möchte ich erst einmal ein Jahr lang jobben. Möglichst verschiedene Jobs, einfach Erfahrungen sammeln. Und das kann man sicherlich am besten in einer großen Stadt verwirklichen. Vielleicht ziehen mich Großstädte vor allem deshalb an, weil ich gerne allein bin: In einer Großstadt ist man doch echt auf eine ganz eigene Art alleine. Man geht dort einfach in der Masse unter.

Das mag ich besonders. Man kann sich hier in sich selbst zurückziehen. Manche stört es vielleicht, wenn in den Großstädten alles so überfüllt ist. Ich dagegen brauche das. Gerade das vermisse ich in meinem kleinen Dorf. Ich gehe zum Beispiel wahnsinnig gerne einkaufen in einer großen Stadt. Es ist hier immer ein

unglaubliches Gewühle, doch ich fühle mich höchst wohl, weil ich hier nur für mich da bin. Die Anonymität einer Großstadt ist wie ein Schutzmantel – wenn ich in Weilheim einkaufen gehe, kotzt das mich an. Immer die ewig gleichen Gesichter, die ewig gleichen Worte.

In einer Großstadt kann man einerseits nicht nur besser allein sein, man hat andererseits auch viel mehr Möglichkeiten, mit Menschen in Berührung zu kommen. In Berlin habe ich jeden Tag neue Leute kennen gelernt, interessante Leute, die dich auch in deiner eigenen Entwicklung weiterbringen.

Menschen zu beobachten ist mein großes Hobby. Am liebsten setze ich mich in ein Café oder eine Kneipe und sehe ihnen zu – wie sie zum Beispiel mit ihren Händen gestikulieren – daraus kann man auch sehr viel lesen. Ob jemand schüchtern ist oder aufgeschlossen, ob jemand ehrlich ist oder ein Schauspieler. In einer richtigen Stadt gibt es so viele verschiedene und lustige Typen, dass man sie tagelang gespannt nur anschauen könnte.

Wenn ich mir jetzt mein weiteres Leben auch für einen kurzen Augenblick in Weilheim vorstelle, wird mir schlecht. Nein, ich muss hier raus!

1. Marion schwärmt für das Leben in einer Großstadt, weil ...

- A) sie das Abitur ziemlich erfolgreich gemacht hat.
- B) eine riesige Stadt sie sehr anzieht.
- C) ihre Eltern in eine Großstadt umgezogen sind.
- D) es in ihrem Ort keine Bahnverbindung mehr gibt.

2. Während des ersten Besuchs in Berlin ohne Eltern hat/haben auf Marion ... den größten Eindruck gemacht.

- A) Geschäfte und Läden
- B) die Stadtatmosphäre
- C) die Sehenswürdigkeiten
- D) die Arbeitsangebote

3. Nach dem Abitur möchte Marion ...

- A) ein Studium aufnehmen.
- B) ein Jahr ausspannen.
- C) eine Ausbildung machen.
- D) ein Jahr arbeiten.

4. „Man kann sich in sich selbst zurückziehen“ bedeutet für Marion, dass sie in der Menschenmenge ...

- A) sich erst recht nach ihrem Geschmack anziehen darf.
- B) sich nach neuen Kontakten und Beziehungen umschaute.
- C) unerkant bleiben kann.
- D) manchmal die anderen stört, weil es so voll ist.

5. Marion geht in einer Großstadt lieber einkaufen, weil ...

- A) sie in der Menschenmasse von niemandem erkannt wird.
- B) das Angebot in städtischen Geschäften viel besser ist.
- C) hier die Preise für Damenbekleidung immer günstiger sind.
- D) es im Dorf überhaupt keine so tollen Geschäfte gibt.

6. Für Marion ist es wichtig, in der Großstadt Menschen zu begegnen, ...

- A) die auch aus einem Dorf kommen.
- B) die ihr bei der Arbeitssuche helfen könnten.
- C) von denen sie etwas lernen könnte.
- D) die auch wie Marion allein sein möchten.

7. Was ist Marions Hobby?

- A) Menschentypen zu identifizieren.
- B) Berliner Kneipen zu besuchen.
- C) Im Café Zeitungen zu lesen.
- D) Mit den Händen zu gestikulieren.

1	2	3	4	5	6	7

Задание. Напишите 5 вопросов разных типов к тексту. Перенесите готовые вопросы в Бланк ответов.

Kurztex te 1.16. Deutsch – Sprache der Ideen

Mit der Kampagne „Deutsch – Sprache der Ideen“ wollen das Auswärtige Amt und seine Partnerorganisationen jungen Menschen weltweit Lust machen, Deutsch zu lernen. Am 25. Februar wurde die Kampagne **1**_____ des Goethe-Instituts in Berlin gestartet.

In der Begrüßungsrede erinnerte der deutsche Außenminister Westerwelle daran, dass mehr als vierzehn Millionen Menschen in der Welt Deutsch lernen. „Keine andere Sprache ist in Europa für mehr Menschen Muttersprache“, so der Minister. Ziel der Kampagne muss es aber sein, noch mehr Menschen in der Welt **2**_____. Mehrsprachigkeit ist der Schlüssel **3**_____, die die gewachsene Vielfalt des Kontinents achte. Und Deutsch **4**_____ ist ein wichtiger Teil dieser Identität.

In Osteuropa ist Deutsch eine Sprache der Jugend. So lernen in Polen über 2,3 Millionen Jugendliche Deutsch. Doch **5**_____, sondern auch in den schnell wachsenden Volkswirtschaften Asiens sind „das Potential und das Interesse an Deutsch enorm“.

Der Minister betonte die vielen Vorteile der deutschen Sprache: Sie ist das Tor zu einem attraktiven Markt und zum starken Netz der deutschen Wirtschaft in der Welt. Sie ist der „Schlüssel zu einem der besten Ausbildungssysteme der Welt“ und eröffnet die Chance für eine Karriere **6**_____, von denen einige Weltruf genießen. Schließlich öffne sie den Weg zur deutschen Kultur.

Westerwelle dankte **7**_____, die zur Kampagne beitragen: dem Goethe-Institut, dem Deutschen-Akademischen Austauschdienst, der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen, dem Pädagogischen Austauschdienst und der Deutschen Welle.

- A) für die deutsche Sprache zu begeistern
- B) in mehr als 350 Hochschulen
- C) mit einer Veranstaltung
- D) allen Partnern
- E) nicht nur in Europa
- F) Sprachkurse und Bildungsmessen
- G) als Sprache im Herzen Europas
- H) zu einer europäischen Identität

1	2	3	4	5	6	7

Задание. Напишите 5 вопросов разных типов к тексту. Перенесите готовые вопросы в Бланк ответов.

Kurztexte 1.17. Wie Kinder und Jugendliche heute lesen

Stell dir folgende Szene vor: Du musst im Unterricht etwas vorlesen. Jeder konzentriert sich auf dich, dir ist heiß. Die Hände schwitzen und zittern, du weißt nicht, was du gerade vorgelesen hast. So geht es sicher manchen Kindern und Jugendlichen, 1_____ . Wegen solcher negativen Erfahrung lesen viele generell nicht gern.

Wir haben uns gefragt, wie sich solche Erlebnisse auswirken und wie das Leseverhalten von Jugendlichen aussieht: Gibt es im Leben von Teenagern überhaupt noch 2_____? Dazu haben wir bei einer Umfrage im Süden Berlins interessante Antworten bekommen. So haben wir herausgefunden, dass von den 83 befragten Jungen und Mädchen 24 viel, 53 manchmal und sechs gar nicht lesen.

Wie kommt es, dass manche Schüler gar nicht lesen? Weil 3_____ macht, weil sie keine Zeit haben, weil sie nicht schnell lesen können oder weil sie teilweise schlechte Erlebnisse hatten – dies jedenfalls waren ein paar der Antworten, die wir 4_____ erhalten haben.

5_____ Lesen eigentlich so wichtig? Es erweitert den Wortschatz und das Allgemeinwissen. Das häufige Lesen lässt einen sicherer und schneller werden. So sorgt es dafür, dass man auch 6_____ sicherer wird und sich dadurch nicht mehr so hilflos fühlt.

„Es gibt für die lesefaulen Jugendlichen mehrere Buchreihen aus verschiedenen Verlagen, die genau auf diese Gruppe zielen“, sagte uns ein Mitarbeiter der Stadtbücherei Rudow. Als Beispiel nannte er die Reihe „K.L.A.R.“, 7_____.

- A. Platz für Bücher
- B. beim Vorlesen im Unterricht
- C. wenn sie laut vorlesen müssen
- D. in der kürzere Krimis erscheinen
- E. bei unserer Umfrage
- F. wo unterschiedliche Bücher verkauft werden
- G. Warum ist
- H. es ihnen keinen Spaß

1	2	3	4	5	6	7

Задание. Напишите 5 вопросов разных типов к тексту. Перенесите готовые вопросы в Бланк ответов.

Kurztexte 1.18 Sprachschule PROLOG

Die Sprachschule PROLOG ist eindeutig die beste Möglichkeit für Jugendliche in der deutschen Hauptstadt, Fremdsprachen zu lernen. Man kann sie sehr leicht erreichen, egal auf welchem Weg Sie zu uns finden. Die Schule liegt im 1_____, 2_____ Berlins, der zugleich eines der lebendigsten Stadtviertel ist: in Schöneberg. Eine perfekte Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz 3_____ : Die Sprachschule PROLOG liegt wenige Minuten von U- und S-Bahn in der Schöneberger Hauptstraße entfernt.

Die Schule erstreckt sich über zwei Etagen und beherbergt 22 4_____ , die optional über Fernseher, Beamer, DVD-/Video-Player, PC und ein interaktives Whiteboard verfügen. Im Pausenhof draußen liegen zwei gut eingerichtete Sportplätze.

Alle Lehrer und Lehrerinnen wurden sorgfältig nach ihren akademischen und sprachlichen Fähigkeiten 5_____ ausgesucht. Denn Kompetenz und Erfahrung der

Lehrer sind für uns besonders wichtig: Ein abgeschlossenes Hochschulstudium ist dabei genauso wichtig wie mehrere Jahre Erfahrung **6** _____ an bekannten Schulen und Instituten.

Im Jahr 2005 wurde PROLOG von der International House World Organisation aufgenommen. Dieser Zusammenschluss von weltweit mehr als 140 Sprachschulen in über 40 Ländern hat das Ziel, **7** _____ .

- A) große und helle Unterrichtsräume
- B) macht alle Wege zum Katzensprung
- C) in der Vermittlung der jeweiligen Sprache
- D) ermöglicht zahlreiche Sprachaktivitäten
- E) in einem der schönsten Bezirke
- F) Kooperation, Austausch und regelmäßige Weiterbildung der Lehrer zu fördern
- G) früheren Westteil der Stadt
- H) sowie nach dem Umgang mit den Schülern

1	2	3	4	5	6	7

Задание. Напишите 5 вопросов разных типов к тексту. Перенесите готовые вопросы в Бланк ответов.

Kurztexte 1.19 Intelligenz – nicht Intuition – sorgt für Innovationen

Heute werden mehr Daten geliefert als je zuvor. Und dann gibt es noch die wachsende Informationsflut, die von Milliarden Einzelpersonen über die sozialen Medien generiert wird. Sie schreiben Tausende Seiten darüber, **1** _____ und möchten.

Die Welt selbst produziert gewaltige Datenmengen, die wir früher weder hören, **2** _____ konnten. Jetzt sind wir dazu in der Lage, weil diese Daten inzwischen digitalisiert sind. Außerdem sind sie vernetzt, sodass wir auch darauf zugreifen können. Im Prinzip hat die Welt ein „zentrales Nervensystem“ bekommen, **3** _____ die allgegenwärtigen Probleme wie Finanzkrise, Klimawandel, Energieknappheit informieren.

Diese Probleme bringen uns immer wieder zu der Erkenntnis, **4** _____ als früher miteinander verbunden sind – wirtschaftlich, **5** _____. Wenn heute in einem Teil unserer Welt eine Krise entsteht, wirkt sich die innerhalb von wenigen Tagen oder gar Stunden **6** _____ aus. Das ist eine große Herausforderung. Aber auch eine Chance. Es ist die Zeit gekommen, diese Chance zu nutzen. Die Menschen in aller Welt sind bereit für Veränderungen. Heute bestimmt eine neue Intelligenz, wie die Welt buchstäblich funktioniert – Es sind Systeme und Prozesse, **7** _____: Entwicklung, Produktion, Kauf und Verkauf von Waren, Personenverkehr und Geldverkehr, die Förderung von Rohstoffen, Arbeit und Lebensraum für Milliarden von Menschen.

- A) noch sehen
- B) auf einen anderen Teil der Erde
- C) was sie denken, mögen
- D) die Folgendes ermöglichen
- E) dass wir alle mehr
- F) zu der Vernetzung aller Geräte
- G) aus dem wir uns über
- H) sozial und technisch

1	2	3	4	5	6	7

Задание. Напишите 5 вопросов разных типов к тексту. Перенесите готовые вопросы в Бланк ответов.

2.Лексико-грамматический тест

Прочитайте текст с пропусками, обозначенными номерами 1 – 7. Эти номера соответствуют заданиям 1 – 7, в которых представлены возможные варианты ответов (A, B, C, D). Установите соответствие номера пропуска варианту ответа, занесите ответы в таблицу.

Text 2.1. Der Lehrgarten: Künstler und ihre Beete

Es gibt Künstler, die malen, was sie in ihrem Garten finden. Und es gibt solche, die ihre Gärten in Galerien verwandeln. Interessant ist die Neuerscheinung «Künstlergärten in Deutschland» – 23 Anlagen von berühmten Künstlern oder Sammlern. Jede ist mit Grundrisszeichnung, genauer Anschrift und Öffnungszeiten versehen.

Dazu **1**_____ sich eine Liste der wichtigsten Pflanzen, Sehenswürdigkeiten innerhalb des Hauses und sogar weiterführende Literaturhinweise.

Die Autorin Karin von Behr hat sich intensiv mit den Lebensgeschichten der Künstler und mit der Entstehung ihrer Gärten **2**_____ .

Über manchen bekannten Künstler **3**_____ man Neues. Zum Beispiel über Hans Fallada: Er verbrachte einige zutiefst bürgerliche Familienjahre auf einem Gut in Mecklenburg-Vorpommern. Er hatte es von seinem Honorar kaufen können und **4**_____ sich zum Steingartenexperten und Kartoffelspezialisten.

Oder der Maler Emil Nolde, der Blumen wie glühende Ungeheuer malte, und seinen viel besuchten Garten in Seebühl.

Die meisten **5**_____ nicht, wie er seinen Garten **6**_____ , in Form von Buchstaben A und E mit einem kleinen Schmuck dazwischen, die Buchstaben verbindend. Die Buchstaben standen für seine Frau Ada und ihn. Die Gärten verführen zur Lektüre. Plötzlich bekommt man wieder **7**_____ Brecht zu lesen, seine «Buckower Elegien».

1. A) hat; B) findet; C) gibt; D) bringt;
2. A) befasst; B) verfasst; C) geschrieben; D) erforscht;
3. A) erfindet; B) erfährt; C) erarbeitet; D) erinnert;
4. A) wurde; B) nannte; C) erreichte; D) entwickelte;
5. A) wissen; B) kennen; C) können; D) beweisen;
6. A) betrieb; B) tat; C) anlegte; D) legte;
7. A) Aufgabe; B) Lust; C) Angst; D) Fieber.

1	2	3	4	5	6	7

Text 2.2.

Viele **1**_____ das Lustschloss Augusts des Starken in Pillnitz bei Dresden. Aber nur wenigen Besuchern sind die alten und seltenen Bäume **2**_____ , die sich im Schlosspark befinden.

Hier wächst ein rares Exemplar des Urwelt-Mammutbaums, der in den vierziger Jahren in China **3**_____ wurde.

Eine andere Seltenheit findet der aufmerksame Besucher in der **4**_____ der Orangerie: die berühmte Kamelie aus Ostasien. Nach Pillnitz **5**_____ diese Pflanze

schon 1770. Sie ist heute die älteste japanische Kamelie auf dem europäischen Kontinent, denn die anderen drei Exemplare, die damals nach Europa kamen, sind längst eingegangen.

1801 wurde die Kamelie an die heutige 6 _____ gepflanzt und im Winter gegen Kälte geschützt. Sie überstand auch einen Brand, obwohl bei 20 Grad 7 _____ das Löschwasser den Baum in einen Eisberg verwandelt hatte.

Noch heute erfreut die neun Meter hohe und acht Meter breite Kamelie die Besucher mit roten großen Blüten.

1. A) wissen B) kennen C) können D) erkennen
2. A) bekannt B) erkannt C) unbekannt D) verkannt
3. A) eröffnet B) entdeckt C) erfunden D) erarbeitet
4. A) Ferne B) Weite C) Nähe D) Seite
5. A) ging B) brachte C) kam D) bekam
6. A) Stelle B) Platz C) Beet D) Rasen
7. A) Wärme B) Breite C) Feuchtigkeit D) unter Null

1	2	3	4	5	6	7

Text 2.3

Heute gibt es in der Bundesrepublik Deutschland etwas mehr als 4000 Museen. Dabei 1 _____ es sich zur 2 _____ um volks- und heimatkundliche Sammlungen.

Zu den bedeutendsten staatlichen Museen 3 _____ die kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlungen Berlins, die in der Stiftung "Preußischer Kulturbesitz" vereint sind. Wichtigster Sammelplatz für deutsche Kunst wurde das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg, während das Deutsche Museum in München den ersten Platz unter den europäischen Museen für Naturwissenschaft und Technik einnimmt.

Große Aufmerksamkeit genießen auch die Ausstellungshäuser, die nicht über eigene Sammlungen 4 _____, sondern wechselnde Ausstellungen organisieren.

Viele Künstler haben ihre erste 5 _____ mit der Öffentlichkeit durch die privaten Kunstgalerien. Heute 6 _____ man mehr als tausend kleine Galerien, die sich zwar an ihren eigenen 7 _____ orientieren, jedoch eine wichtige Rolle auf dem Kunstmarkt spielen.

1. A) geht B) redet B) handelt Γ) gibt
2. A) Drittel B) Hälfte B) Viertel Γ) zehn Prozent
3. A) hören B) zuhören B) angehören Γ) gehören
4. A) verfügen B) fügen B) hinzufügen Γ) zusammenfügen
5. A) Treffen B) Kontakt B) Begegnung Γ) Wiedersehen
6. A) zählt B) zahlt B) bezahlt Γ) erzählt
7. A) Gehör B) Geschmack B) Gefühl Γ) Vorstellung

1	2	3	4	5	6	7

Text 2.4. Master für Nachfolger

Von einem lockeren Studentenleben kann Oliver Schanz derzeit nur 1 _____ . „Meine knappste Ressource ist die Zeit“, sagt der 35-jährige Informatiker.

Er hat ein ehrgeiziges Ziel: Schanz will Unternehmenschef werden, und zwar ein 2_____ . Deshalb absolviert er einen neuen und einzigartigen Studiengang an der Fachhochschule Pforzheim.

Er studiert neben seiner beruflichen Haupttätigkeit. Nach 18 Monaten kann er sich „Master of Business Administration (MBA)“ 3_____ .

Rund 355000 Unternehmen brauchen in den nächsten fünf Jahren einen Nachfolger, haben die Statistiker ermittelt. Doch bei der Hälfte ist keiner in Sicht. Da das Problem schon länger 4_____ , gingen jährlich 300000 Arbeitsplätze verloren.

Jetzt gibt es an deutschen Hochschulen einige Studienangebote für Unternehmensnachfolger. Das Besondere an dem Pforzheimer Kurs ist die strikte Ausrichtung auf die Praxis. Das ist auch nötig, denn wer sich an der Fachhochschule einschreibt, tritt tatsächlich in 5_____ die Nachfolge eines Firmenchefs an. Acht Männer und eine Frau bilden seit September den ersten Studiengang. Von Montag bis Mittwoch 6_____ sie im Unternehmen, von Donnerstag bis Samstag studieren sie. Acht von ihnen sind in den 7_____ ihrer Familie eingebunden.

1. A) träumen B) denken C) wollen D) überlegen
2. A) strenger B) gutherziger C) kompetenter D) netter
3. A) sagen B) meinen C) werden D) nennen
4. A) besteht B) versteht C) steht D) entsteht
5. A) sofort B) Kürze C) bald D) drei Tagen
6. A) arbeiten B) studieren C) leiten D) versuchen
7. A) Betrieb B) Firma C) Unternehmen D) Geschäft

1	2	3	4	5	6	7

Text 2.5. Ist da jemand?

Wenn Frank Drake, 75, nachts zum Himmel aufschaut, sieht er in seiner Fantasie 10.000 bewohnte Welten.

Seit mehr als vier Jahrzehnten sucht der amerikanische Radioastronom nach Signalen außerirdischer Intelligenzen, und er ist 1_____ überzeugt, dass sie irgendwo da draußen sein müssen und dass die Menschheit schon bald Kontakt mit ihnen 2_____ wird. Und so unternahm er als einer der Ersten den 3_____ , mit hochwertiger Technik systematisch Beweise dafür zu sammeln.

Früh erkannte Drake, dass die Radioastronomie ein Weg sein könnte, um intelligentes Leben in anderen Sternensystemen zu 4_____ .

Wo aber müsste man mit der Suche beginnen? Frank Drake 5_____ sich für unsere unmittelbare galaktische Nachbarschaft. Aus der anfangs als Spleen belächelten 6_____ einzelner Astronomen wurde innerhalb von zehn Jahren ein anerkannter Bereich der astronomischen Forschung, den man SETI 7_____ : "Search for Extra-Terrestrial Intelligence", Suche nach außerirdischer Intelligenz. 1984 wurde auf Drakes Initiative in Mountain View das SETI-Institut gegründet.

1. A) damit B) davon C) darüber D) darauf
2. A) einnehmen B) aufnehmen C) benehmen D) unternehmen
3. A) Experiment B) Haltung C) Probe D) Versuch
4. A) verstehen B) erfinden C) entdecken D) erfahren
5. A) entschied B) beschloss C) löste D) hielt
6. A) Idee B) Gedanke C) Einfall D) Ansichtspunkt

1	2	3	4	5	6	7

Text 2.6. Solarenergie

Energie wird immer teurer und unser Klima immer unbeständiger und unberechenbarer. **1** _____ ist es wichtig, erneuerbare Energien zu erforschen und weiterzuentwickeln.

Die Sonne verbinden wir ganz selbstverständlich mit Wärme, und das hat seinen guten Grund. Etwa 99,98 Prozent des gesamten Energiebeitrags zum Erdklima stammen von der Sonne – der winzige **2** _____ von geothermalen Wärmequellen.

Der Mensch nutzt diese Energie schon sehr lange: Er passt die Bauweise und Ausrichtung seiner Gebäude **3** _____; er nutzt sie, um durch Verdunstung zu kühlen oder mit Hilfe dunkler Gefäße Wasser zu erhitzen.

In den letzten Jahrzehnten hat sich eine spezielle Solartechnik entwickelt, die mit Hilfe von so genannten Sonnenkollektoren Sonnenenergie in Wärme umwandeln kann.

Mit Sonnenstrahlen lässt sich aber nicht nur Wärme, **4** _____ auch Strom erzeugen. **5** _____ braucht man die schon länger bekannten Solarzellen. Sie bestehen aus einem elektrischen Bauelement, das die Energie der Sonne direkt in elektrische Energie umwandelt – meistens wird dazu Silizium verwendet.

Immer **6** _____ taucht in der letzten Zeit die Frage auf, wie lange unsere Energie wohl noch reicht und ob es auch unsere Kinder im Winter noch warm haben werden. Die Sonnenenergie hat dabei eindeutig die Nase vorn, weil sie im Gegensatz zu Kohle oder Wasser fast unbegrenzt vorhanden ist.

Doch auch die Solarenergie hat ihre **7** _____: Bei der Herstellung der Solarzellen werden gasförmige, flüssige und feste Chemikalien verwendet, die unserer Gesundheit und der Umwelt schaden.

1. A) Denn B) Deshalb C) Da D) Weil
2. A) Schluss B) Abfall C) Rest D) Ende
3. A) dazu B) darauf C) danach D) daran
4. A) dennoch B) und C) sondern D) noch
5. A) dabei B) damit C) dazu D) dafür
6. A) öfter B) mehr C) seltener D) weniger
7. A) Anteile B) Vorteile C) Teile D) Nachteile

1	2	3	4	5	6	7

Text 2.7

Viele Jugendliche hören fast täglich von ihren Eltern: „**1** _____ deine Füße unter meinem Tisch stehen, entscheide ich, was du tust“. Und auch wenn die meisten Eltern auf das Wohlergehen ihrer Kinder bedacht sind, kann Stress zu Hause für Jugendliche sehr belastend sein. Leider geraten Eltern und Jugendliche vor allem wegen unterschiedlicher Berufsvorstellungen oft **2** _____. Wenn dann die Noten nicht stimmen, hängt der Haussegen schnell **3** _____. Dabei ist es bei der aktuellen Arbeitsmarktsituation fast unmöglich, genau zu wissen, was man machen möchte. Es gibt eine Unmenge an Angeboten und Möglichkeiten, aus denen man wählen kann. Jedoch wird genauso verlangt, dass man sich ständig fort- und weiterbildet. Geld ist hierbei eine Grund **4** _____, immer muss man sich blendend präsentieren und besser sein als andere. Wenn das alles zu viel wird und auch zu Hause nichts klappt, versuchen viele Jugendliche mit Alkohol und Drogen **5** _____ ihren Problemen zu flüchten und machen alles noch schlimmer. Eskaliert die Situation, denken viele ans Ausziehen oder Weglaufen. Sie gehen kaum noch nach Hause, kommen bei Freunden **6** _____ oder suchen sich andere Schlafmöglichkeiten. Natürlich kann das Problem

auch von den Eltern ausgehen. Was tun, wenn ein Elternteil Alkoholiker ist oder die Eltern komplett 7 _____ sind?

1. A) während B) bis C) sobald D) solange
2. auseinander B) miteinander C) aneinander D) ineinander
3. steif B) schief C) schräg D) steil
4. Vorsetzung B) Versetzung C) Voraussetzung D) Einsetzung
5. A) von B) vor C) aus D) mit
6. A) ab B) an C) ein D) unter
7. A) geglichen B) geschlafen C) gebildet D) gesetzt

1	2	3	4	5	6	7

Text 2.8. Bilinguale Klassen für türkische Kinder

Viele türkische Kinder der dritten Generation können weder richtig Deutsch noch Türkisch. Sie wachsen in zwei Kulturen und in zwei Sprachen auf, und „das wächst sich auch nicht aus“, sagt die Leiterin der *Arbeitsstelle Interkulturelle Bildung* an der Universität Hamburg, die den Modellversuch mit bilingualen Klassen begleitet.

Unterricht in der Muttersprache dient schon lange nicht mehr als Vorbereitung für die 1 _____ in das „Herkunftsland“. Experten sind sich 2 _____, 3 _____.

Unstrittig ist auch, dass sich eine fremde Sprache immer in der Auseinandersetzung mit der eigenen entwickelt. Wird die Herkunftssprache ignoriert oder gar unterdrückt, 4 _____ das nicht nur den Erwerb der Zweitsprache. Es entfremdet zudem die Kinder von ihren Eltern, die oftmals fast nur Türkisch sprechen.

Es gab und gibt schon zahllose Versuche mit Förderklassen und Sprachkursen, 5 _____ von Schulen, Konsulaten und Stiftungen. Doch gebracht haben all diese gut gemeinten Angebote nicht sehr viel. Es 6 _____ daran, dass sie oft nur auf das Erlernen der deutschen Sprache, nicht aber auf Zweisprachigkeit gesetzt haben.

In vielen anderen Ländern werden Migrantenkinder auch in ihrer Muttersprache 7 _____, um sie sprachlich zu entwickeln.

1. A) Rückkehr B) Bekanntschaft C) Kontakte D) Arbeit
2. A) zufrieden B) einig C) einheitlich D) vereinigt
3. A) vermindert B) vernichtet C) stärkt D) bekräftigt
4. A) erschwert B) erleichtert C) ermöglicht D) unterstützt
5. A) gebeten B) geliefert C) angeboten D) verboten
6. A) erklärt B) liegt C) ist D) bedeutet
7. A) verboten B) erfordert C) gefordert D) gefördert

1	2	3	4	5	6	7

Text 2.9. Salzburg per Internet erkunden

Eine Stadt lässt sich am besten erkunden, wenn man sich auch selbst in dieser Stadt 1 _____ . Das ist real, lebendig und prägt sich ein.

Da Reisen erfahrungsgemäß jedoch Geld 2 _____, ist gelegentlich virtuelles Reisen vorzuziehen – und am besten 3 _____ es übers Internet.

Ein besonderer Vorteil dieser Form der Erkundung ist der, dass die Suche ohne großen Aufwand erfolgt. Ausgangspunkt ist die Seite der Touristenbetriebe in Salzburg, von hier aus

kann man einen Rundgang starten, der sehr viel Information zu Sehenswürdigkeiten und aktuellen Ereignissen 4 _____ .

Man hat hier auch einen Stadtplan von Salzburg, in dem die Objekte markiert werden können, und zusätzliches Bildmaterial macht die Ergebnisse anschaulicher. So bekommt man problemlos 5 _____ auf die Fragen: Wann kann man das Glockenspiel in Salzburg 6 _____ ? Welche regionalen Spezialitäten gibt es? Wo und wann wurde Mozart geboren? Seit wann gibt es den Christkindlmarkt in Salzburg? Wo findet er heute statt und welche Waren werden auf diesem 7 _____ angeboten.

So bekommt man per Internet verschiedene Informationen: sprachliche, vor allem aber auch landeskundliche.

1. A) findet B) befindet C) wohnt D) lebt
2. A) kostet B) verdient C) hat D) spart
3. A) steht B) liegt C) stellt D) geht
4. A) bietet B) verbietet C) bittet D) versteckt
5. A) Fragen B) Geld C) Antworten D) Probleme
6. A) sehen B) essen C) riechen D) hören
7. A) Markt B) Kiosk C) Laden D) Geschäft

1	2	3	4	5	6	7

Text 2.10 Bin Ich Schön?

Immer mehr Menschen sind mit ihrem Äußeren unzufrieden – besonders Jugendliche. Bis ich 13 Jahre alt war, war ich völlig zufrieden mit mir selbst und machte mir keine Gedanken 1 _____ , ob meine Nase zu breit oder meine Waden zu kräftig wären. Als eines Tages meine Freundin beiläufig sagte, ich hätte eine kleine Pelikannase, änderte sich das. „Nein, stimmt doch gar nicht!“, entgegnete ich damals 2 _____ .

Doch als ich am selben Abend meine Nase noch einmal genauer ansah, stellte ich 3 _____ : Ja, ich habe eine Pelikannase – und nicht nur das. Plötzlich entdeckte ich jede Menge weitere Schönheitsmakel an mir. Und damit war ich – wie viele naive Mädchen in diesem Alter denken – zu hässlich für diese Welt.

Der Schönheitswahn begann und nahm immer größere Ausmaße an. Irgendetwas stellt sich in diesem Alter bei uns Mädchen um. Man sieht die Welt anders. Überall wird uns doch gezeigt, dass man nur mit Größe 34 schön ist. Heute weiß ich, dass das nicht 4 _____ . Schön ist nicht jemand, der dem jetzigen Schönheitsideal entspricht, 5 _____ jemand, der gesund ist und das auch ausstrahlt.

Und ich muss ja nicht schön sein. Wem will ich etwas 6 _____ ? Wenn ich von einem Mädchen über eine Schönheitsoperation höre, kann ich nur entgegnen, sie soll mit dem, 7 _____ sie hat, zufrieden sein.

1. A) darüber B) dazu C) danach D) davon
2. A) verschlossen B) entschlossen C) geschlossen D) abgeschlossen
3. A) aus B) um C) ein D) fest
4. A) bestimmt B) verstimmt C) stimmt D) zustimmt
5. A) sogleich B) sondern C) somit D) sodass
6. A) beweisen B) befahren C) befestigen D) bedenken
7. A) das B) dessen C) was D) wessen

1	2	3	4	5	6	7

Text 2.11 Stark durch zwei Sprachen

Bisher sollten türkische Kinder nur Deutsch lernen, in Hamburg besuchen sie mit gutem Erfolg bilinguale Klassen.

„Sol,“ ruft die türkische Lehrerin und sofort strecken alle Kinder ihren linken **1**_____ in die Höhe. „Rechts“, ruft die deutsche Lehrerin, und sie heben den anderen Arm. Dann **2**_____ alle in die Hände und sprechen die Zahlen nach. Weiter geht es mit Kleidungsstücken, Buchstaben, Tageszeiten, immer abwechselnd deutsch und türkisch. Es wird viel gerufen, gezeigt, gehopst.

Aber das ist nicht ein Deutschunterricht für türkische Schüler. In der Klasse 1b der Grundschule in einem Hamburger Stadtteil sitzen auch deutsche Schüler, und sie **3**_____ Türkisch, so wie ihre türkischen Mitschüler Deutsch lernen: alle zusammen. In der Grundschule Lämmersieth kommt über die **4**_____ der Schüler aus nicht deutschstämmigen Familien, sie sprechen zwei Dutzend verschiedene Sprachen, jeder Vierte ist türkischer Herkunft.

Wissenschaftler begleiten dieses **5**_____ und sie wollen dabei klären, wie sich die Herkunftssprache auf Noten und Schulerfolg auswirkt. Die wissenschaftlich zuverlässigen **6**_____ sind zwar frühestens Ende des Jahres zu erwarten. Doch vor dem Hintergrund der Erfahrungen mit anderen bilingualen Schulen lässt sich bereits sagen: Schüler, die ihre eigene Sprache gut lesen und sprechen, sprechen auch **7**_____ Deutsch.

1. A) Hand B) Arm C) Bein D) Finger
2. A) klatschen B) schlagen C) klopfen D) hauen
3. A) erforschen B) lernen C) denken D) untersuchen
4. A) Viertel B) alle C) Hälfte D) Gruppe
5. A) Forschung B) Studie C) Entwurf D) Projekt
6. A) Erfolge B) Proteste C) Ergebnisse D) Probleme
7. A) besser B) schlechter C) kaum D) gar nicht

1	2	3	4	5	6	7

Text 2.12.

In einer Zeit der Gegensätzlichkeiten tut es gut zu wissen, wo die Welt noch in Ordnung ist, so ist man zwischendurch auf der Suche. Die Burgenstraße zwischen Mannheim und Prag **1**_____ jedenfalls viele Möglichkeiten, in die vermeintlich gute alte Zeit **2**_____. Die mag damals aus der **3**_____ der Zeitgenossen vergleichsweise auch nicht besser gewesen sein.

Auf uns macht sie aber jetzt mit ihren steinernen Zeugen und spannenden Geschichten fast ein wenig den **4**_____ des Unvergänglichen. Wer dem Verlauf der Burgenstraße folgt, mag sich denken, dass die Straße sich ihren Weg nahezu selbst **5**_____ hat, schlängelt sie sich doch durch Bilderbuchlandschaften und kommt immer wieder in Städte, wo man die „gute alte Zeit“ spüren kann.

Das Neckartal **6**_____ zu den zauberhaften Eindrücken entlang der Straße. Nicht weniger charmant begleiten dann die Landschaften des Flusses Main und des Frankenwaldes die Burgenstraße, bevor Böhmen den Gast **7**_____. Dort führt der Weg zu mächtigen Burgen und prächtigen Schlössern.

1. betet B) bittet C) bietet D) verbietet

2. auszutauschen B) einzutauchen C) aufzutauchen D) aufzutreten
3. Lage B) Sicht C) Position D) Meinung
4. Eindruck B) Einfluss C) Bedrückung D) Bedrängnis
5. versucht B) erfunden C) entdeckt D) ausgesucht
6. zählt B) zahlt C) rechnet D) bezahlt
7. anfängt B) einnimmt C) empfängt D) benimmt

1	2	3	4	5	6	7

Text 2.13. Modeschule

Wem steht eigentlich Grau? Grau gilt als die klassische Businessfarbe, die nie aus der Mode **1**_____ und in der man immer korrekt angezogen ist.

Ob sie darin dennoch aussehen wie eine graue **2**_____, hängt stark von ihrem Hautton ab: Ideal passt Grau zu Sommer- und Wintertypen.

Sommertypen **3**_____ man an ihrer kühlen, leicht blau schimmernden Gesichtsfarbe und blonden bis dunkelbraunen **4**_____, immer mit aschfarbenem Unterton. Sie sollten Grau am **5**_____ zu pastelligen Tönen tragen.

Wie bei Schneewittchen kontrastieren beim Wintertyp schwarze Haare mit heller fast durchsichtiger **6**_____. Wintertypen können Grau mit knalligen Farben oder auch Dunkelblau und Schwarz kombinieren.

Übrigens: Bei einem Auftritt vor vielen Menschen ist ein graues Outfit weniger überzeugend als bei einem Gespräch unter vier **7**_____ – da unterstereich Grau die Seriosität.

1. A) geht; B) kommt; C) verlässt; D) bleibt;
2. A) Jahreszeit; B) Blume; C) Katze; D) Maus;
3. A) erkennt; B) erfährt; C) weiß; D) bekommt;
4. A) Haaren; B) Augen; C) Wimpern; D) Frisuren;
5. A) ehesten; B) mindesten; C) besten; D) wenigsten;
6. A) Farbe; B) Kleidung; C) Haare; D) Haut;
7. A) Personen; B) Augen; C) Menschen; D) Köpfen.

1	2	3	4	5	6	7

Text 2.14. Erst eine SMS, dann Zähneputzen...

Noch bevor die Zahnbürste morgens im Mund ist, wird schnell eine Kurznachricht, SMS, geschickt, spätestens aber auf dem Weg zum Schulbus. Im Unterricht bleibt das Handy aus – normalerweise – aber in den Pausen und nach der Schule wird es sofort **1**_____.

Kommunikation rund um die Uhr, immer und überall erreichbar zu sein, ist auch für Jugendliche sehr wichtig. 21 Milliarden SMS wurden im vergangenen Jahr in Deutschland verschickt, eine gigantische **2**_____.

Nicht so überraschend, wenn man Boris kennen lernt. Boris ist 21 Jahre alt, geht auf ein technisches **3**_____ und verschickt gerne SMS. „Hundert SMS im Monat, das ist gar nichts“, sagt er. Er tippt im Monat 120 Kurznachrichten. Das macht 1440 im Jahr – alleine von Boris.

74 Prozent der 12- bis 19-Jährigen haben ein Mobiltelefon. Ein Handy hat viele **4**_____, aber auch hohe Kosten. Zu den SMS **5**_____ bei Boris die täglichen

Telefongespräche plus ab und zu ein neuer Klingelton, den er in den Jugendzeitschriften unter teueren Nummern bestellt.

Boris 6 _____ lange nachdenken, bis ihm ein Freund einfällt, der noch kein Handy hat. Mit allen anderen schreibt er sich regelmäßig SMS, 7 _____ das ziemlich unpraktisch ist: Für die Frage „Gehen wir heute Abend ins Kino?“ drückt man über 60 mal die kleinen Tasten.

1. A) ausgeschaltet B) ausgemacht B) eingeschaltet Г) zugemacht
2. A) Länge B) Zeit C) Höhe D) Zahl
3. A) Kolleg B) Fachschule C) Gymnasium D) Gesamtschule
4. A) Vorteile B) Nachteile C) Erfolge D) Misserfolge
5. A) bekommen B) gehen C) kommen D) haben
6. A) will B) muss C) darf D) weiß
7. A) als B) obwohl C) trotzdem D) deshalb

1	2	3	4	5	6	7

Text 2.15 Rettungskräfte: Das Technische Hilfswerk unterstützt Not Leidende auf der ganzen Welt

Am 1. September 2003 habe ich eine Ausbildung als Fachangestellte für Bürokommunikation beim Technischen Hilfswerk (THW) begonnen. Mir war natürlich bekannt, dass das THW Menschen und Tiere in besonderen Gefahrenlagen rettet, aber so richtig hatte ich mich bis dahin nicht mit dem THW befasst.

Jeder Bürger, der das 17. Lebensjahr vollendet hat, kann in das THW 1 _____ werden. Auch für die Jugendlichen im Alter 2 _____ zehn und 17 Jahren besteht die Möglichkeit zur Mitwirkung in einer THW-Jugendgruppe. Seit 1963 werden die THW-Helfer auch im Ausland 3 _____ .

Anfang 2000 hatte das THW den größten Auslandseinsatz in Frankreich. Dort waren nach heftigen Winterstürmen mehr als 1500 4 _____ im Einsatz, um die Haushalte mit Strom zu 5 _____ .

Unter anderem sind die Leute aus dem THW auch gefragt, wenn es darum 6 _____, bei der Trinkwasseraufbereitung in Ostafrika zu helfen. Der Brunnenbau, zum Beispiel, ist für die Bevölkerung oft eine entscheidende Hilfe, die das THW häufig 7 _____.

1. A) genommen; B) angenommen; C) aufgenommen; D) eintreten;
2. A) nach; B) zwischen; C) in; D) bis;
3. A) eingesetzt; B) eingestellt; B) organisiert; Г) arbeiten;
4. A) Helfer; B) Neugierige; C) Touristen; D) Journalisten;
5. A) geben; B) sorgen; C) verleihen; D) versorgen;
6. A) spricht; B) geht; C) läuft; D) meint;
7. A) braucht; B) macht; C) meistert; D) leistet.

1	2	3	4	5	6	7

Text 2.16. Das Afrikanische Viertel in Berlin

Im Berliner Stadtteil Wedding erinnern Straßennamen 1 _____ die koloniale Vergangenheit Deutschlands. Die Afrikanische Straße bildet die Hauptader des Viertels, in dem viele Straßen und Plätze nach afrikanischen 2 _____ benannt sind, z. B. Togostraße, Kamerunerstraße. Das Afrikanische Viertel 3 _____ in Berlin bereits 1899: der Hamburger Tierparkbesitzer Carl Hagenbeck wollte das Terrain in einen exotischen Park verwandeln und dort afrikanische Tiere 4 _____. Die Pläne scheiterten, doch das Viertel war geboren. Die Fläche zwischen Togostraße, Petersallee und Ottawistraße schmückt eine Kleingartenanlage. Peter Hass gehört 5 _____ den wenigen Kleingärtnern, die geschäftig in der Anlage unterwegs sind. Für ihn und seine Frau ist die Kolonie eine Art zweite Heimat, im Sommer 6 _____ sie hier viele Tage und Stunden, erzählt er. Um sich nach dem Spaziergang durch die Gartenanlage wieder aufzuwärmen, ist das Restaurant „Relais de Savanne“ in der Prinzenallee eine hervorragende Adresse. Das Lokal hat die gebürtige Togolesin vor drei Jahren eröffnet, seitdem ist Assibi Wartenberg im Wedding 7 _____ geworden. „Menschen, Mentalitäten, Läden, hier ist alles afrikanisch“, sagt sie. „Wer Afrika sucht, der sollte in den Wedding kommen.“

1. A) über B) nach 3) von 4) an
2. A) Stätten B) Ländern C) Städten D) Geländern
3. A) bestand B) verstand C) entstand D) gestand
4. A) vorführen B) abführen C) fortführen D) hinführen
5. A) nach B) mit C) samt D) zu
6. A) verbrauchen B) verbringen C) vergeuden D) vergehen
7. A) heimlich B) heimatlich C) geheim D) heimisch

1	2	3	4	5	6	7

Text 2.17. Zahl bedürftiger Familien vergangenes Jahr gestiegen

Berlin (AP) – Die Armut in Deutschland und die Zahl der von Sozialhilfe lebenden Kinder hat im Jahr 2003 1 _____ .

Wie die *Welt am Sonntag* vorab aus dem Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung berichtete, stieg der Anteil derer, die als arm gelten, im Jahr 2003 von 12,7 auf 13 Prozent.

Besonders häufig seien allein Erziehende, Familien mit mehr als drei 2 _____ sowie Einwanderer betroffen.

Die Bundesfamilienministerin bestätigte, dass die Zahl der Menschen in relativer 3 _____ gestiegen sei. Anlässlich des Weltkindertages weist das UN-Kinderhilfswerk auf das 4 _____ der Kinderarmut in Deutschland hin.

Als 5 _____ gilt in Deutschland, wer weniger als die Hälfte des Durchschnittseinkommens zur 6 _____ hat. Nach Berechnung der Globalisierungsgegner liegt diese Armutsgrenze für Deutschland im Westen bei 730 und im Osten bei 604 7 _____ Einkommen pro Monat. Ein Drittel der Armen sind allein Erziehende und ihre Kinder. 19 Prozent sind familien - mit mehr als drei Kindern.

1. A) zugenommen B) aufgenommen C) abgenommen D) gestiegen
2. A) Haustieren B) Kindern C) Erwachsenen D) Arbeitsplätzen
3. A) Wohlstand B) Armut C) Reichtum D) Zufriedenheit
4. A) Frage B) Punkt C) Problem D) Programm
5. A) Millionär B) arm C) wohlhabend D) reich

6. A) Leben B) Notfall C) Fügung D) Verfügung

7. A) Euro B) D-Mark C) Rubel D) Schilling

1	2	3	4	5	6	7

Text 2.18.

In Deutschland gibt es so genannte „Dritte Welt-Läden“, wo die Waren aus Afrika, Lateinamerika und Asien angeboten werden.

Verkäuferin Renate Naumann erzählt von ihrem Laden: „Der Name solcher Läden **1**_____ aus der Zeit, als man die reichen Länder in Europa und Nordamerika „erste Welt“, die sozialistischen Länder „zweite Welt“ und die **2**_____ Länder in Afrika, Asien und Lateinamerika „dritte Welt“ **3**_____ .

Heute mögen wir den Namen nicht mehr, denn arme Menschen gibt es doch in allen Teilen der Welt. Besser wäre es, wenn der Laden „Weltladen“ heißen würde. Aber der Name bleibt noch.

Wie **4**_____ unsere Läden von den anderen? Die Leute in den armen Ländern wissen oft nicht, was ihre Sachen in Europa oder Nordamerika wert sind. Deshalb **5**_____ sie ihre Produkte den Händlern oft für wenig Geld. Die Händler verkaufen dann die Ware an Kaufhäuser und Supermärkte, aber zu einem viel höheren Preis. Wir kaufen die Sachen möglichst direkt bei den Leuten in Afrika, Amerika, Asien ein. Wir zahlen auch schon im Voraus, wenn wir etwas **6**_____ , damit die Leute Geld haben, wenn sie die Produkte herstellen. Von den **7**_____ , die hier im Laden bezahlt werden, bekommen die Hersteller ungefähr ein Drittel. Das Päckchen Tee für 7,50 Euro bringt denen, die den Tee angebaut und gepflückt haben, also ungefähr 2,50 Euro.

So stellen wir uns den gerechten Handel zwischen armen und reichen Ländern vor.“

1. A) herstellt B) stammt C) liegt D) geht

2. A) armen B) freundlichen C) kleinen D) vorsichtigen

3. A) suchte B) nannte C) fragte D) kaufte

4. A) bekommen B) vergleichen C) machen D) unterscheiden sich

5. A) bezahlen B) verkaufen C) geben D) suchen

6. A) gucken B) bestellen C) zahlen D) verlieren

7. A) Händler B) Geld C) Preisen D) Sachen

1	2	3	4	5	6	7

Text 2.19.

Das Leben in Amsterdam war seit jeher vom Wasser geprägt. 165 Grachten (Kanäle) mit einer Gesamtlänge von 75 km durchziehen noch heute das Zentrum. Prachtige Stadtpaläste und reich bestückte Museen **1**_____ vom Glanz und Reichtum vergangener Tage, als das kleine Land an der Nordsee zur führenden Handels- und Seemacht **2**_____. Der Überseehandel sorgte für eine immense wirtschaftliche und auch kulturelle **3**_____ .

Die Altstadt von Amsterdam mit ihren zahlreichen historischen Gebäuden ist heute ein riesiges Freilichtmuseum, das man am besten zu Fuß oder mit dem Fahrrad erkundet.

Im Zentrum stehen inzwischen fast 7000 Wohn- und Speicherhäuser **4**_____ Denkmalschutz. Die meisten von ihnen stammen aus dem 18. und 19. Jahrhundert, manche sind

sogar älteren Datums. Der **5**_____ der historischen Bausubstanz bedarf besonderer Pflege, denn Amsterdam ruht auf Stelzen. Das ist die größte Pfahlsiedlung der Welt. **6**_____ das Stadtgebiet unterhalb des Meeresspiegels liegt, ist es für die Grachtenmetropole wichtig, den Pegelstand in den Kanälen konstant zu halten.

Heute **7**_____ ein ausgeklügeltes System von Schleusen und Pumpen für einen gleichbleibenden Wasserpegel in den Grachten.

- A) anweisen B) zeigen C) zeugen D) demonstrieren
- A) aufstieg B) einstieg C) kam D) hob
- A) Mittelpunkt B) Blüte C) Hochzeit D) Höhepunkt
- A) für B) unter C) bei D) über
- A) Erhalt B) Gehalt C) Dasein D) Bewahren
- A) wenn B) denn C) da D) als
- A) versorgt B) kümmert C) pflegt D) sorgt

1	2	3	4	5	6	7

3. Письменное высказывание

Напишите личное письмо. Перенесите готовое письмо в Бланк для ответов.

3.1. Sie haben einen Brief von Ihrem deutschen Brieffreund Marcel bekommen.

...Am Abend will ich mich bisschen unterhalten und relaxen. Ohne Musik läuft es bei mir gar nicht. Ich kenne jeden Song und alle Video-Clips.

...Was hältst du von der modernen Musik?... Welche Musik hörst du gern und wo?... Welche Bands sind zur Zeit in Russland populär?

Schreiben Sie einen Brief, in dem Sie **3 Marcells Fragen** beantworten.

Der Brief soll **100–140 Wörter** enthalten.

Beachten Sie die üblichen Regeln für Briefformeln.

3.2. Sie haben einen Brief von Ihrem deutschen Brieffreund Benjamin bekommen.

... Meine Lieblingslektüre sind Comics. Ich lese sie viel lieber als Bücher: Sie sind nicht so langweilig als dicke Bücher. Aber einige sagen: Comics sind nur für Kinder. Bist du mit dieser Meinung einverstanden? Warum (ja, nein)? Welche berühmten Comic-Figuren kennst du? Was lesen deine Freunde/Freundinnen gern? Warum?

Schreiben Sie einen Brief, in dem Sie **3 Benjamins Fragen** beantworten.

Der Brief soll **100–140 Wörter** enthalten.

Beachten Sie die üblichen Regeln für Briefformeln.

3.3. Sie haben einen Brief von Ihrem deutschen Brieffreund Dominik bekommen.

... Zurzeit planen wir unseren künftigen Urlaub. Mama will ans Meer, na klar Strandurlaub an der Adria - was kann schon schöner sein. Aber wir mit Vati möchten diesmal nach Skandinavien. ...

...Wo machst du gewöhnlich deine Ferien? ... Verbringst du deine Sommerferien auch immer mit deiner Familie? ... Was wäre dein Traumurlaub?

Schreiben Sie einen Brief, in dem Sie **3 Dominiks Fragen** beantworten.

Der Brief soll **100–140 Wörter** enthalten.

Beachten Sie die üblichen Regeln für Briefformeln.

3.4. Sie haben einen Brief von Ihrem deutschen Brieffreund Martin bekommen.

... Am letzten Schultag bekommen wir das Zeugnis. Ich hoffe, dass ich viele Einsen habe. Ganz sicher bekomme ich in Mathe eine Eins. Im Herbst komme ich in die 10. Klasse – mein letztes Schuljahr...

... Wie lange musst du eigentlich noch zur Schule gehen?

... Welche Fächer hast du am liebsten?

... Wie sind deine Leistungen in der Schule? ...

Schreiben Sie einen Brief, in dem Sie **3 Martins Fragen** beantworten.

Der Brief soll **100–140 Wörter** enthalten.

Beachten Sie die üblichen Regeln für Briefformeln.

3.5. Sie haben einen Brief von Ihrer deutschen Brieffreundin Kathrin bekommen.

... Weil es auf der Erde so viele verschiedene Sprachen gibt, ist es praktisch, wenn man eine Sprache hat, die alle sprechen oder verstehen – wenigstens ein bisschen. Darum habe ich als die erste Fremdsprache Englisch gewählt.

... Darf man in deinem Land Schulfächer wählen?... Welche Fächer möchtest du nie wählen? Warum?... Welche Fremdsprachen außer Deutsch möchtest du noch lernen? Warum?

Schreiben Sie einen Brief, in dem Sie **3 Kathrins Fragen** beantworten.

Der Brief soll **100–140 Wörter** enthalten.

Beachten Sie die üblichen Regeln für Briefformeln.

3.6. Sie haben einen Brief von Ihrer deutschen Brieffreundin Livia bekommen.

... Gestern war ich mit meinen Eltern in einer öko-Messe. Sie heißt Trend und ist in der Stadthalle untergebracht. 130 Aussteller präsentierten ökologische Produkte aus allen Lebensbereichen. Ich finde diese Ausstellung wichtig!...

... Würdest du solch eine Ausstellung auch gern besuchen, warum?... Was isst du besonders gern? Was bedeutet für dich, gesund zu essen?

Schreiben Sie einen Brief, in dem Sie **3 Livias Fragen** beantworten.

Der Brief soll **100–140 Wörter** enthalten.

Beachten Sie die üblichen Regeln für Briefformeln.

3.7. Sie haben einen Brief von Ihrer deutschen Brieffreundin Iris bekommen.

... Vor kurzem habe ich einen Artikel über Madrid gelesen. Ich habe nicht nur viele neue spanische Vokabeln gelernt, sondern auch viele interessante Informationen bekommen...

... Welche Stadt gefällt dir am besten? Warum?... Welche Sehenswürdigkeiten gibt es in deiner Stadt? ... Wenn du eine Reise planst, wie sammelst du Informationen über dein Reiseziel?...

Schreiben Sie einen Brief, in dem Sie **3 Fragen von Iris** beantworten.

Der Brief soll **100–140 Wörter** enthalten.

Beachten Sie die üblichen Regeln für Briefformeln.

3.8. Ihr deutscher Brieffreund Jonas aus Rostock schreibt über die bevorstehende Reise nach Donezk:

... *Wir haben letzte Woche in unserer Klasse wieder die Reise nach Donezk besprochen. In welcher Jahreszeit sollten wir lieber nach Donezk fahren und warum? Welche Orte in deiner Stadt kannst du uns empfehlen und warum? Übrigens, wie oft macht ihr Klassenfahrten?*

...
Ich habe beschlossen, meine Briefmarkensammlung dem Schulmuseum zu schenken ...

Nun möchten Sie Jonas über die Reise nach Donezk erzählen. Schreiben Sie einen Brief, in dem Sie:

- Fragen von Jonas beantworten;
- **3 Fragen** zu seiner Briefmarkensammlung formulieren.

Der Brief soll **100–140 Wörter** enthalten.

Beachten Sie die üblichen Regeln für Briefformeln.

3.9. Ihre deutsche Brieffreundin Emma aus Wuppertal schreibt über die Schulolympiaden:

... *Wir hatten letzte Woche eine Olympiade in Englisch in unserer Schule. Ich habe gerne daran teilgenommen, weil ich Englisch mag. Und welche Fächer magst du und warum? Welche Olympiaden und Wettbewerbe werden in deiner Schule organisiert? An welchen hast du selber teilgenommen und warum?*

...*Bald ist mein Konzert in der Musikschule*

...Nun möchten Sie Emma über die Olympiaden und Wettbewerbe in Ihrer Schule erzählen. Schreiben Sie einen Brief, in dem Sie:

- Fragen von Emma beantworten;
- **3 Fragen** zu ihrem Konzert formulieren.

Der Brief soll **100–140 Wörter** enthalten.

Beachten Sie die üblichen Regeln für Briefformeln.

3.10. Nehmen Sie Stellung zu folgender Aussage:

„*Man sollte ins Ausland reisen, nur wenn man die jeweilige Landessprache beherrscht.*“

Nehmen Sie Stellung zu diesem Problem. Halten Sie sich bei der Bearbeitung an folgendes Vorgehen:

- *Einleitung* – erklären Sie die Problematik allgemein;
- Erörtern Sie Ihre persönliche Auffassung zum Problem – erläutern Sie Ihre *Meinung* und führen Sie 2–3 Argumente dafür an;
- *Schlussfolgerung* – fassen Sie Ihre Überlegungen kurz zusammen und formulieren Sie eine abschließende Einschätzung Ihrer Aussage.

Der Umfang Ihres Textes: **100–140 Wörter**.

3.11. „*Kinder sollen neben der Schule auch eine Kunst Arbeitsgemeinschaft besuchen.*“

Nehmen Sie Stellung zu diesem Problem. Halten Sie sich bei der Bearbeitung an folgendes Vorgehen:

- *Einleitung* – erklären Sie die Problematik allgemein;
- Erörtern Sie Ihre persönliche Auffassung zum Problem – erläutern Sie Ihre *Meinung* und führen Sie 2–3 Argumente dafür an;
- *Schlussfolgerung* – fassen Sie Ihre Überlegungen kurz zusammen und formulieren Sie eine abschließende Einschätzung Ihrer Aussage.

Der Umfang Ihres Textes: **100–140 Wörter**.

3.12. *Sie haben einen Brief von Ihrem deutschen Brieffreund Dagmar bekommen.*

... *Heute hatten wir in der Schule ein Sportfest. Meine Mannschaft hat gewonnen. Wir haben alle zusammen gearbeitet...*

... *Welche Feste feiert man in deiner Schule? ... Nimmst du daran aktiv teil? Was machst du? ... Welches Fest ist dein Lieblingsfest? Warum?*

Schreiben Sie einen Brief, in dem Sie **3 Dagnars Fragen** beantworten.

Der Brief soll **100–140 Wörter** enthalten.

Beachten Sie die üblichen Regeln für Briefformeln.

3.13. Sie haben einen Brief von Ihrem deutschen Brieffreund Leon bekommen.

...*Der Sport ist für mich mein Halt. Ich spiele Fußball. Wenn ich auf dem Feld stehe, kann ich alle Sorgen um Schule, Freunde und Familie vergessen...*

...*Machst du Sport gern? Warum?.. Wie findest du den Sportunterricht in deiner Schule?.. Welche Hobbies und Interessen hast du außer dem Sport?*

Schreiben Sie einen Brief, in dem Sie **3 Leons Fragen** beantworten.

Der Brief soll **100–140 Wörter** enthalten.
Beachten Sie die üblichen Regeln für Briefformeln.

3.14. Sie haben einen Brief von Ihrer deutschen Brieffreundin Livia bekommen.

... Gestern war ich mit meinen Eltern in einer öko-Messe. Sie heißt Trend und ist in der Stadthalle untergebracht. 130 Aussteller präsentierten ökologische Produkte aus allen Lebensbereichen. Ich finde diese Ausstellung wichtig!...

... Würdest du solch eine Ausstellung auch gern besuchen, warum?... Was isst du besonders gern? Was bedeutet für dich, gesund zu essen?

Schreiben Sie einen Brief, in dem Sie **3 Livias Fragen** beantworten.

Der Brief soll **100–140 Wörter** enthalten.
Beachten Sie die üblichen Regeln für Briefformeln.

3.15. Sie haben einen Brief von Ihrem deutschen Brieffreund Olaf bekommen.

... Es fällt mir schwer, mit den Hausaufgaben zu beginnen. Das bringt doch nichts. Erledigen muss ich sie sowieso. Ich weiß, dass viele Schülerinnen und Schüler Schwierigkeiten haben, mit den Hausaufgaben zu beginnen. Das geht nicht nur mir so...

... Arbeitest du gleich nach der Schule an den Hausaufgaben? ... Beginnst du zuerst mit den leichten Aufgaben, oder? ... Hast du dann noch Zeit für deine Hobbys?

Schreiben Sie einen Brief, in dem Sie **3 Olafs Fragen** beantworten.

Der Brief soll **100–140 Wörter** enthalten.
Beachten Sie die üblichen Regeln für Briefformeln.

3.16. Ihr deutscher Brieffreund Markus aus Bremen schreibt über die gesunde Lebensweise:

... In der letzten Englischstunde haben wir über die gesunde Lebensweise und Ernährung diskutiert. Und was isst du gewöhnlich am Tag? Worauf kannst du verzichten, um gesund zu bleiben? Was tust du für deine Gesundheit? ...

Mein Bruder hat bald Geburtstag ...

Nun möchten Sie Markus über die gesunde Lebensweise erzählen. Schreiben Sie einen Brief, in dem Sie:

- Fragen von Markus beantworten;
- **3 Fragen** zum Geburtstag seines Bruders formulieren.

Der Brief soll **100–140 Wörter** enthalten.
Beachten Sie die üblichen Regeln für Briefformeln.

3.17. „Einige sind der Meinung, dass der 11-Klässler keine Freizeit haben sollte, denn er sollte sich völlig auf das Lernen konzentrieren“.

Nehmen Sie Stellung zu diesem Problem. Halten Sie sich bei der Bearbeitung an folgendes Vorgehen:

- *Einleitung* – erklären Sie die Problematik allgemein;
- Erörtern Sie Ihre persönliche Auffassung zum Problem – erläutern Sie Ihre *Meinung* und führen Sie 2–3 Argumente dafür an;

- *Schlussfolgerung* – fassen Sie Ihre Überlegungen kurz zusammen und formulieren Sie eine abschließende Einschätzung Ihrer Aussage.

Der Umfang Ihres Textes: **100–140 Wörter**.

3.18. Sie haben einen Brief von Ihrem deutschen Brieffreund Martin bekommen.

... Am letzten Schultag bekommen wir das Zeugnis. Ich hoffe, dass ich viele Einsen habe. Ganz sicher bekomme ich in Mathe eine Eins. Im Herbst komme ich in die 10. Klasse – mein letztes Schuljahr...

... Wie lange musst du eigentlich noch zur Schule gehen?

... Welche Fächer hast du am liebsten?

... Wie sind deine Leistungen in der Schule? ...

Schreiben Sie einen Brief, in dem Sie **3 Martins Fragen** beantworten.

Der Brief soll **100–140 Wörter** enthalten.

Beachten Sie die üblichen Regeln für Briefformeln.

3.19. *Einige sind der Meinung, dass der 11-Klässler keine Freizeit haben sollte, denn er sollte sich völlig auf das Lernen konzentrieren“.*

Nehmen Sie Stellung zu diesem Problem. Halten Sie sich bei der Bearbeitung an folgendes Vorgehen:

- *Einleitung* – erklären Sie die Problematik allgemein;

- Erörtern Sie Ihre persönliche Auffassung zum Problem – erläutern Sie Ihre *Meinung* und führen Sie 2–3 Argumente dafür an;

- *Schlussfolgerung* – fassen Sie Ihre Überlegungen kurz zusammen und formulieren Sie eine abschließende Einschätzung Ihrer Aussage.

Der Umfang Ihres Textes: **100–140 Wörter**.